

NATURSCHUTZ

für die Walddörfer



Jahresbericht 2016

Berichte zu den Betreuungsgebieten

Avifauna Duvenstedter Brook



INHALT:

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2016	4
30 Jahre Naturdenkmal Timmermoor (1986 – 2016)	8
Bergstedter Teiche 2016	20
Streuobstwiese Himmelsmoor 2016	22
Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2016	27
NSG Ammersbek-Niederung 2016	29
NSG Duvenstedter Brook 2016	39
Ornithologischer Jahresbericht Brook 2016	46
Das Kranichjahr im Brook 2016	73
Nachruf Harald Dammann	78

Impressum:

Die Berichte und Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Der NABU Landesverband Hamburg ist für den Inhalt nicht verantwortlich, sondern jeder Autor.

Alle Fotos stammen – soweit nicht anders angegeben – von den Autoren der Artikel, zu deren Illustration sie verwendet werden.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen, an die in Mitteleuropa übliche Rechtschreibung und Zeichensetzung anzugleichen, an das Layout dieses Berichtsheftes anzupassen oder auf sonstige Weise zu überarbeiten.

Redaktion & Layout: Jens-Peter Stödter

Vorderseite: Silberreiher mit Flussbarsch [Foto: JP.Stödter]

Rückseite: Arbeitseinsatz Himmelsmoor [Foto: D. Meske]

Vorwort

Von Britta Reimer

Liebe Naturfreunde,

wir blicken zurück auf das Jahr 2016, was hat uns bewegt und was ist alles geschehen in der Welt...

Eine Welle von Flüchtlingen musste versorgt werden, Unterkünfte geschaffen, und so manche Grünfläche wurde in Anspruch genommen, um die Menschen unterzubringen. Es gab viele Konflikte hinsichtlich der Standortwahl der Unterkünfte. Und alles lief nicht so schnell mit der Versorgung, wie man sich das gewünscht hätte. Dann hatten wir noch die Vogelgrippe, die dafür sorgte, dass das Hamburger Tierheim sogar einen Aufnahmestopp für verletzte Wildvögel verhängen musste. Nicht zu vergessen, der Gerichtstermin in Leipzig, wo es weiter um die Verhandlung der Elbvertiefung ging.

Für uns in den Walddörfern war 2016 vor allem ein Jahr des Abschiednehmens. Mit Erika Ali, Ottomar Ameis, Harald Dammann und John Pape verließen gleich vier langjährige Mitglieder uns für immer.

Doch es gibt endlich auch viel Positives zu berichten: Im Duvenstedter Brook wurden umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, die der Moor- und Heide Landschaft zu Gute kommen werden. Die Insekten- und Vogelwelt darf sich auf die Ergebnisse und Erfolge jetzt schon freuen.

Was sich sonst noch in den Walddörfern tat, das verrate ich Ihnen nicht, sondern lasse Sie den Jahresbericht, gemütlich bei einer Tasse Tee, selber lesen.

Viel Spaß dabei,
mit naturschützerischen Grüßen
Ihre Britta Reimer



Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2016

Von Bernt Matthes und Susanne Nagel-Barth

Bachpatenschaft Moorbek

Seit August 2012 ist der NABU Bachpate des Bezirksamts Wandsbek für die Moorbek zwischen den Sielbrookswiesen und der U-Bahn-Trasse Volksdorf-Großhansdorf. Ziel der Patenschaft ist es, die Moorbek soweit wie möglich wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen, um dadurch wertvolle Lebensräume und Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Hierzu dienen insbesondere Maßnahmen zur Erhöhung der Strukturvielfalt und zur Schaffung eines schmalen Abflussprofils.

Im Rahmen der Betreuung wurden regelmäßige Kontrollgänge gemacht, wobei auch Müll in dem Gebiet gesammelt wurde.

Die im letzten Jahr bei der Fußgängerbrücke angelegten Pflanzungen (Sumpfdotterblumen, Sumpf-Schwertlilien, Gilbweiderich, Blutweiderich und Wasserminze) haben sich gut entwickelt.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein größerer Arbeitseinsatz durchgeführt. Die Arbeiten waren bei einer Begehung mit der zuständigen Mitarbeiterin des Bezirksamtes Wandsbek am 13.04.2016 festgelegt worden.



Arbeitseinsatz an der Moorbek, 21.05.2016 [M. Arlt]

Diesmal hatten wir wegen des geringeren Arbeitsumfangs auf „Mitmach-Werbung“ verzichtet und nur Gruppen-Mitglieder angesprochen. Am 21.Mai haben wir mit 7 Personen Baumschnitt von Baumpfleßmaßnahmen aus der Moorbek entfernt bzw. umgelagert. Im Bereich der Fußgängerbrücke haben wir den Zu-

gang zur Moorbek mit Baumschnitt verbaut. Außerdem haben wir südlich der Brücke Stacheldrahtreste von einem alten Weidezaun abgebaut und entsorgt.

Naturschutzdenkmal Kiebitzmoor

Das im Quellgebiet der Moorbek liegende Kiebitzmoor ist am 30.12.2014 vom Hamburger Senat zum Naturdenkmal (ND) erklärt worden, es umfasst eine Fläche von 1,7 ha. Der NABU Walddörfer hatte sich seit rund 20 Jahren dafür eingesetzt.

Hierzu aus der Pressemitteilung der BSU vom 06.01.2015:

Das Kiebitzmoor ist während der letzten Eiszeit in einer wasserstauenden Senke entstanden. Der Moorkörper wurde in den 1950er Jahren teilweise abgebaut. Daraus entwickelte sich ein Teich mit einem breiten sumpfigen Ufer, bestanden mit Seggen-Rieden und Rohrkolben-Röhricht. Daran schließen sich Weidengebüsch und feuchter Birken-Bruchwald an. Hier haben sich seltene und gefährdete Pflanzen angesiedelt, die auf nährstoffarme und nasse Standortverhältnisse angewiesen sind. So wachsen hier noch verschiedene Seggen-Arten sowie Sumpf-Blutauge, Wassernabel und Sumpf-Haarstrang. Das Moor ist Rückzugsgebiet für Amphibien (Grasfrosch, Grünfrösche, Molche) und Libellen. Fledermäuse jagen hier und besonders wasserliebende Vögel wie Graureiher und Blässhuhn nutzen das Kiebitzmoor als Lebensraum.

Am 31.08.2015 wurde unsere NABU-Gruppe, zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) vertraglich mit der Betreuung beauftragt.



Die offizielle „Einweihung“ des Naturdenkmals fand am 16.02.2016 statt. Der Wandsbeker Bezirksamtsleiter Herr Ritzenhoff enthüllte zusammen mit Vertretern der Naturschutzverbände die drei (nun endlich) aufgestellten Hinweisschilder. Bei dem Termin waren rund 30 Personen anwesend.

Es wurden regelmäßige Kontrollgänge unternommen. Es ist leider zu beobachten, dass häufig gegen die Anleinpflcht für Hunde verstoßen wird.

Am 12.10.16 hatten wir gemeinsam mit dem SDW einen Termin vor Ort mit der zuständigen Mitarbeiterin des Bezirksamtes Wandsbek, bei dem wir unsere Vorschläge zur Gebietsverbesserung (verbesserte Regelung der Zu- und Abflüsse sowie Baumauslichtungen) erörtert haben.

Im Dezember erhielten wir dann die Mitteilung, dass der Revierförster und die Naturschutz-Mitarbeiterin nach einem Ortstermin eine Auslichtungsmaßnahme zwischen Fußweg und dem Innerem des Moores zum jetzigen Zeitpunkt nicht für notwendig halten. Vielmehr sollten die Knicks in dem Bereich gepflegt werden.

Der Vorschlag, ein Wehr am Abzugsgraben einzubauen, um den Wasserstand im Moor zu erhöhen, soll umgesetzt werden. Vorbereitende Maßnahmen sind seitens des Bezirksamtes eingeleitet worden.

Bauprojekt Ferck'scher Hof am Buchenkamp

In der Nachbarschaft unserer Bachpatenschaft Moorbek und des ND Kiebitzmoor bestehen Pläne zur Bebauung von Flächen um den ehemaligen „Ferck'schen Hof“ am Buchenkamp in Hamburg-Volksdorf. Diese Flächen liegen in einem Landschaftsschutzgebiet.

Das Gelände um den Ferck'schen Hof (ca. 50 ha) wurde 2011 von der sogenannten „Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft“ gekauft. Die neuen Eigentümer hatten ihre Vorstellung von der Bebauung der Wiesen und Ackerflächen in Volksdorf öffentlich vorgestellt und waren auf erhebliche Kritik gestoßen.

Dennoch wurde das Bauprojekt in das aktuelle Wohnungsbauprogramm des Bezirks Wandsbek aufgenommen, und zwar mit (zunächst) 60 Wohneinheiten entlang des Buchenkampes. Eine gutachterliche Untersuchung des Wohnungsbaupotentials (Prokom-Gutachten 2015) im Auftrag des Bezirksamtes schlug eine Bebauung zwischen dem Buchenkamp und dem Ferck'schen Hof mit 60 Wohneinheiten und einer Dementen-WG vor.

Ende 2015 wurde darüber hinaus bekannt, dass am Buchenkamp auf Flächen der Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft auch eine Flüchtlingsunterkunft mit bis zu 950 Plätzen errichtet werden soll (Hamburger Abendblatt 30.11.2015). Völlig unverständlich war hierbei, dass hierfür eine Fläche am Buchenkamp zwischen den Wegen Tonradsmoor und Stüfelkoppel vorgesehen ist, die in dem oben genannten Gutachten als ungeeignet für eine Bebauung eingestuft wurde.

Nach heftigen Protesten der Anwohner, die sich zum Teil in einer Bürgerinitiative organisierten, und den Naturschutzverbänden wurden diese Planungen modifiziert. Auch der NABU hatte sich mit einem Positionspapier (09.02.2016) in die Diskussionen eingebracht.

Im Ergebnis wurden die Planungen dahingehend weiter entwickelt, dass eine temporäre Flüchtlingsunterkunft (mit 260 Plätzen) nun an der Eulenkrukgstraße errichtet werden soll und die Bebauung am Buchenkamp rd. 100 Wohneinheiten umfassen soll. Die Bezirksversammlung Wandsbek (BV) hat am 10.05.2016 die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Volksdorf 46) beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, das Gebiet bis hin zur Moorbek ökologisch aufzuwerten¹.

Diese veränderten Planungen wurden am 10.10.2016 bei der „öffentlichen Plandiskussion“ in Volksdorf vorgestellt. Zu dieser Veranstaltung, an der ca. 200 Bürger teilnahmen, hatten wir uns detailliert mit den Planungen auseinandergesetzt und unsere Kritik dann bei der Veranstaltung schriftlich und mündlich eingebracht. Insbesondere haben wir kritisiert, dass

- für die Bebauung Flächen im Landschaftsschutzgebiet genutzt werden sollen,
- das Plangebiet des Bebauungsplanes zu klein ist, um den erforderlichen Naturausgleich realisieren zu können,
- nicht erkennbar ist, wie das von der BV beschlossene Aufwertungs-Konzept rechtlich und finanziell abgesichert durchgeführt werden soll.

Außerdem haben wir zum wiederholten Mal eingefordert, dass die Ausgleichsmaßnahmen vom B-Plan Volksdorf 32 (Wohngebiet am Moorbekring) vom 16.08.1994 endlich umgesetzt werden. Dies wäre nunmehr möglich, zumal der Investor der Buchenkamp-Flächen Zugriff auf wesentliche Ausgleichsflächen hat.

Der Planungsausschuss hat am 13.12.2016 die öffentliche Plandiskussion ausgewertet und der Fortführung des Bebauungsplanverfahrens zugestimmt.

Wir werden die weitere Entwicklung kritisch begleiten.

¹ Auszug Drucksache 20-2771 vom 10.05.2016: „Auf Basis eines mit mindestens zwei Naturschutzverbänden und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) abzustimmenden Konzepts sind geeignete, möglichst große Teile der freizuhaltenden Flächen innerhalb des Plangebietes spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplans durch den Investor ökologisch so aufzuwerten, dass – bei Fortbestand der Möglichkeit zu ökologisch orientierter landwirtschaftlicher Nutzung – derartige Flächen zusammen mit den Flächen Kiebitzmoor, Moorbek, Tonradmoor, den Knickstrukturen, den Auenwäldern sowie allen angrenzenden Flächen durch die BUE anerkannte Biotop- und einen dauerhaft geschützten Biotopverbund ergeben. Langfristig soll damit ein Beitrag geleistet werden, dass das Naturdenkmal Kiebitzmoor ausgeweitet und ggf. zu einem Naturschutzgebiet weiterentwickelt werden kann.“

30 Jahre Naturdenkmal Timmermoor (1986 – 2016)

Von Heinz Werner Steckhan

Das Timmermoor, ein eiszeitliches Ausblasungsloch – so steht es auf der Info-tafel am Westrand des Gebietes – oder, nach Professor Grube, eine Toteislunke – da mögen sich die Fachleute streiten – besteht seit nun etwa 20.000 Jahren.

Man fragt sich, was hat dieses kleine Moorgebiet so lange überleben lassen? Warum wurde es im Laufe der Zeit nicht einfach zur Landgewinnung zuge-schüttet? War der Aufwand einfach zu groß? Auf jeden Fall ist dieses 2,3 ha kleine Gebiet einzigartig. Eingebettet in die Bergstedter Feldmark, hat es trotz der umgebenden Felder – in den fünfziger und sechziger Jahren intensiv genutzt – seinen nährstoffarmen Charakter erhalten.

Im Norden wurden in den fünfziger Jahren, bis unmittelbar an die Gebietsgrenze heran, Kartoffeln angebaut. Bei der Ernte halfen häufig Schulkinder, die hinter der Kartoffelrodemaschine her liefen und die Kartoffeln in Drahtkörbe sammelten. Auch ich verdiente mir in den fünfziger Jahren so mein Taschengeld. Denn Taschengeld von den Eltern war in diesen Zeiten eher selten. Und mit dieser Arbeit nach der Schule hatte man die Möglichkeit, Geld zu verdienen, um sich den einen oder anderen Wunsch zu erfüllen. Nach der Ernte gab der Bauer das Feld dann zum Kartoffel „stoppeln“ frei. D.h. es durfte ein jeder die Kartoffeln, die noch im Boden verblieben waren, mit nach Hause nehmen. Eltern mit ihren Kindern gruben wie die Goldsucher nach verbliebenen Kartoffeln. In der Nachkriegszeit war man für alles dankbar, was den Speiseplan ohne große Geldausgaben bereicherte. Abends in der Dunkelheit wurden die Kartoffelschätze abtransportiert. Häufig wurden die Kartoffelsäcke über den Fahrradrahmen gelegt oder komfortabler mit dem Bollerwagen abtransportiert.

In den fünfziger und sechziger Jahren umgab den Moorteich auch nicht die heutige Vegetation aus großen Bäumen und Büschen; es waren mehr Freiflächen. Und auf diesen Flächen wuchsen zwei heute seltene Pflanzen: der Rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze, und das Wollgras. Im Flachwasserbereich kommt eine andere fleischfressende Wasserpflanze in noch großer Zahl vor, die wohl nur wenige Menschen kennen bzw. gesehen haben: der Wasserschlauch ⁽¹⁾. Diese Pflanzen sind typische Anzeiger für einen nährstoffarmen Standort. Leider kommt das Wollgras heute nur noch fragmentär vor. Der Sonnentau konnte nicht mehr nachgewiesen werden.



Das „blühende“ Timmermoor 1954 [Foto: Das Waldhorn, Mai 1993]

Aber auch Spezies wie Maiglöckchen, Goldnessel, Milchstern oder der große Königsfarn zeugen davon, dass an der Veränderung des Gebiets der Mensch weiterhin beteiligt war. Sei es, wie es früher leider so häufig gemacht wurde, dass man seine Gartenabfälle am Timmermoor entsorgt hat, oder, wie z.B. beim Königsfarn, eine Anpflanzung stattgefunden hat, die einst wohl gut gemeint war. Im Mooreich selbst finden wir eine Pflanze, zwar schön anzusehen, aber nie im Timmermoor heimisch: die Seerose. Auch hier hat vor langer Zeit wohl ein Gartenteichbesitzer geglaubt, das Timmermoor durch Einsetzen dieser Pflanze zu bereichern.

Man mag es heute kaum glauben, aber in den sechziger Jahren, als die heutigen Wirtschaftswege noch für den öffentlichen Verkehr freigegeben waren, hat so mancher Bürger seinen Sperrmüll im Timmermoor-Gebiet entsorgt. Besonders betroffen davon war der Bombentrichter im Süden des Gebietes. Hier wurden E-Herde, Kühlschränke und ähnliches aus dem Gewässer geholt.

In den siebziger Jahren war das Timmermoor sogar unverständlicherweise an eine Privatperson verpachtet, die das Gewässer als Fischteich nutzte und es mit Karpfen besetzte. Für das Timmermoor völlig kontraproduktiv, denn Karpfen brauchen einerseits nährstoffreiche Gewässer, und hier fanden die Fische genau das Gegenteil. Andererseits wurden dem Wasser durch ihre Ausscheidungen Nährstoffe zugeführt, also genau das, was man bei nährstoffarmen Moorgewässern vermeiden will! Zudem muss ein vernünftiger Karpfenteich mit einem sogenannten Mönch ausgestattet sein, damit der Teich im Herbst zur „Karpfernte“ abgelassen werden kann. Aber etwas Gutes hatte die Verpachtung doch. Der Pächter, übrigens ein späteres Mitglied des NABU Walddörfer, holte den gesamten Sperrmüll aus dem Bombentrichter im Süden. Das war natürlich eine tolle, aber auch schwere Aktion.

All dieses hat das kleine Mooregebiet überstanden. Es hat sich eine spezielle Flora und Fauna erhalten, die immer mehr gefährdet war und noch ist. Dieses führte dazu, dass von der Behörde im Jahre 1986 der Beschluss gefasst wurde, dem Timmermoor den Status eines Naturdenkmals zuzuerkennen. Dafür eingesetzt hatte sich über Jahre besonders Wulf Denecke, in den Walddörfer wohlbekannt und engagiert und ebenfalls Mitglied des NABU.

Naturdenkmale sind vom Senat durch Rechtsverordnung festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur, deren besonderer Schutz aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit erforderlich ist. Als Einzelschöpfungen der Natur gelten insbesondere alte oder seltene Bäume oder Baumgruppen, erdgeschichtliche Aufschlüsse, Gletscherspuren, Findlinge, Quellen, Gewässer, Dünen, Bracks, Tümpel und Moore (§ 19, Abs.1 und 2 des HmbNatSchG).

Am 14.09.1986 versammelten sich bei regnerischem Wetter Prominente aus Politik und Verwaltung am Timmermoor. Als prominentester Gast war Loki Schmidt anwesend, der die Ehre zu Teil wurde, das Timmermoor als Naturdenkmal einzuweihen. Eine große Holztafel, die auch noch heute am Timmermoor steht, wurde eingegraben. Sie weist auf die Besonderheit des Gebietes hin:



[Foto: Herr Kruse / NABU Walddörfer]

Die Betreuung des neu deklarierten Naturdenkmals übernahm der NABU Walddörfer. Auf die Frage des damaligen Vorsitzenden des Arbeitskreises, Wolfgang Pflugradt, ob ich gerne die Betreuung übernehmen würde, sagte ich natürlich sofort zu. Das Timmermoor kennt unsere Familie schon seit den frühen zwanziger Jahren, meine Großeltern und meine Mutter nutzten es damals sogar als Badeseesee. In meiner Jugend saß mein Großvater häufig mit mir im Mooregebiet

und brachte mir die Natur nahe. Als Junge war das Timmermoor auch unser „Abenteuerspielplatz“, wir zelteten dort und angelten auch.



Aber die Zeiten von damals in den fünfziger und sechziger Jahren sind mit den heutigen natürlich nicht zu vergleichen. Die großen Siedlungen waren noch nicht gebaut. Und auch nicht ein jeder Bürger hatte einen bis sogar mehrere Hunde. Der Bevölkerungsdruck war einfach kleiner.



Nun betreue ich gemeinsam mit dem NABU Walddörfer und der Grundschule Buckhorn im Jahre 2016 das Naturdenkmal Timmermoor dreißig Jahre. Es ist doch schon ein ganz schön großer Zeitraum. Mich begrüßen hin und wieder

junge Erwachsene, mit denen ich einst Arbeitseinsätze im Timmermoor durchführte. Für die Schule bereitete ich jährlich einen Aktionsplan vor, den wir dann sukzessiv abarbeiteten. Die Schüler waren in diverse Aktionen für das Timmermoor mit eingebunden und gewannen in der Vergangenheit mehrfach den Umweltpreis Walddörfer, den die kommunalen Gremien auslobten. Ich muss sagen, diese Arbeit mit den eifrigen Kleinen hat mir immer eine besondere Freude gemacht.

In den ersten Jahren bestückten wir auch die Infotafel mit Informationen für die Bevölkerung. Leider wurde die Tafel aber immer wieder vollgesprüht, zum Schluss sogar mit Silvesterböllern hochgesprengt. Die Schule und ich gaben auf, die Infotafel wurde entfernt.

Grundlage der Betreuung war ein Pflege- und Entwicklungsplan (1), den der NABU vom Bezirksamt ausgehändigt bekam. Es wurden Pflanzen-, Amphibien-, Libellen- und Vogelkartierungen durchgeführt. Zur Betreuung gehörten auch Wasseranalysen, sowohl chemische als auch biologische. Damit das Timmermoor nicht vollständig verlandet und zuwächst, wurde der alte Abflussgraben verbaut. Dadurch wurde besonders im Norden des Gebietes ein Birkenwald unter Wasser gesetzt, um die Bäume absterben zu lassen, durch deren Transpirationsleistung („Luxuskonsum“) ⁽¹⁾ dem Standort Wasser entzogen wurde.

Da das Timmermoor ausschließlich von Regenwasser gespeist wird und keine natürlichen Quellen hat, ist der Wasserstand sehr von der Witterung abhängig. Wir hatten in der Vergangenheit schon sehr trockene Frühjahre, dann zieht sich der Wasserspiegel des Moorees deutlich zurück.



Umso wichtiger war es, den Abflussgraben zu verbauen und auch einen Großteil der Bäume zu fällen, die den Wasserstand des Timmermoors gefährdeten. Nach

einigen Jahren höheren Wasserstandes starben vielen Birken ab, die früher am Ufer, jetzt aber im Flachwasserbereich standen. Aber genau das wünschten wir uns ja auch.

In Absprache mit dem Bezirksamt und dem Revierförster wurden auch regelmäßig Auslichtungsarbeiten durchgeführt, damit sich der Unterwuchs besser entwickeln kann. Damals in den achtziger Jahren beteiligten sich sehr viele Mitglieder des NABU Walddörfer an den Baumfäll-Aktionen. Sägen tat damals jeder, der eine Motorsäge in der Hand halten konnte. Gott sei Dank passierte nie Schlimmeres. Ich bin froh, dass heute ein Sägeschein für solche Arbeiten notwendig ist. Heute arbeiten nur noch ausgebildete „Säger“ bei den Arbeitseinsätzen des NABU Walddörfer.



Als etwas ganz besonderes muss herausgestellt werden, dass noch vier Arten von Froschlurchen im Timmermoor leben: Der Grasfrosch, der Moorfrosch, der Wasserfrosch und die Erdkröte. Besonders Moor- und Wasserfrosch sind in ihrem Bestand als gefährdet anzusehen. Das Vorkommen aller vier Amphibienarten zeigt den hohen Stellenwert des Timmermoors als Biotop. Die vielen Amphibien ziehen natürlich den Graureiher magnetisch an. Eines Abends konnte ich fünf Graureiher am Ostufer beobachten.

Noch in den achtziger Jahren brütete regelmäßig ein Grauganspaar auf einer Insel im Gebiet. Auch Kanadagänse waren jahrelang präsent. Seit vielen Jahren sieht man die beiden Spezies aber nur noch als Durchzieher. Dann versammeln sich z.T. größere Mengen auf dem Moorsee.



Regelmäßig sind im Frühjahr auch zwei weitere Gäste im Timmermoor zu beobachten, der Zwergtaucher und Krickenten. Ein Jahr konnte ich sogar einen Rothalstaucher auf dem Moorsee beobachten.

Dann in den achtziger und neunziger Jahren ergab sich eine ganz neue Bedrohung für das Timmermoor. Es sollte in der angrenzenden Feldmark eine massive Wohnbebauung sowie ein Gewerbegebiet entstehen. Das wäre natürlich für dieses kleine Juwel in der Feldmark der Tod gewesen. Damals schrieb ich einen Artikel für die WUZ (Walddörfer Umweltzeitung) über die Bedrohung für das Timmermoor, Titel: „Naturdenkmal Timmermoor – ein Idyll in einer Noch-Feldmark“. Ich zitierte auszugsweise aus den Einweihungsreden von 1986, die ich damals in Film und Ton festhielt:

Im Jahre 1986 hat der Hamburger Senat das Timmermoor zu einem Naturdenkmal erklärt, es ist für einen Moment in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Bedeutende Worte fielen bei der Einweihung von den Honoratioren. Nachfolgend einige Auszüge aus den Originalwortlauten:

Herr Kruspe (Naturschutzamt) : „heute den Pflegeplan dem Bezirksamt zu übergeben, mit der Bitte dieses Naturdenkmal in der Zukunft möglichst für alle Zeiten zu pflegen, zu entwickeln und zu betreuen... das Naturschutzamt hilft soweit es kann...“

Herr Mahnke (Leiter Bezirksamt/Wandsbek) : "...dass wir dieses Denkmal auch für die Nachwelt erhalten können. Ich bin außerordentlich beeindruckt und freue mich darüber, wie viele Bürger – ich denke mal aus den Walddörfern – heute Morgen hier sind, um an diesem kleinen Ereignis teilzunehmen, ich schließe daraus, dass viele Bürger hier in den Walddörfern die Natur lieben und ein sehr enges Verhältnis

zu dieser Landschaft haben und auch immer bemüht sein werden, diese Landschaft zu pflegen und zu schützen... wir, das Bezirksamt, versprechen Ihnen und auch der Öffentlichkeit, dass wir diesem Gebiet unser ganz besonderes Augenmerk zuwenden werden... das verpflichtet natürlich auch den Bezirk und die Verwaltung, sich hier zu engagieren....."

Hannelore Schmidt (Mitglied Naturschutzrat): „Über die veränderte Einstellung der Menschen kann ich mich nur freuen und heute Morgen bei diesem Wetter so viele Menschen zu sehen zeigt das... Nach dem Rechten zu sehen, jede Woche einmal bei einem Spaziergang... können nur die Menschen die dort wohnen... Nach ihren Pflanzen und nach ihren Tieren und sich für diese Tiere und Pflanzen verantwortlich fühlen..... und sie alle zeigen, dass das hier in dieser Ecke von Hamburg auch so ist."

Jetzt nur wenige Jahre später waren dem Hamburger Senat, insbesondere Bau-senator Eugen Wagner all diese Lobesreden egal; Zitat aus meinem Artikel für die WUZ :

Originalwortlaut Bausenator Eugen Wagner: „Ökologische Belange interessieren mich nicht...". Ich hoffe, dass dieser Mensch noch so lange lebt, dass er der heranwachsenden Generation noch Rede und Antwort zu seinen zynischen Äußerungen stehen muss.

Das Timmermoor war stark, 20.000 Jahre hat es überlebt, die Feldmark am Immenhorst ist vergleichsweise schwach, sie hat keine Fakten, wie z.B. Sumpf, entgegenzusetzen, die eine Aufwand-Nutzen-Rechnung zu ihren Gunsten entscheiden würde. Diese Feldmark braucht jetzt unsere Hilfe, Hilfe nicht nur von Naturschützern, sondern auch von Bürgern, die hier leben, Bürgern, die "ihre Gebiete" lieben und ein wenig weiter als Politiker in die Zukunft schauen.

1987 wurde die Feldmark am Immenhorst noch als **ökologisch besonders wertvoll** vom Hamburger Senat (Umweltbehörde) deklariert In diesen Jahren war es gerade 'in', sich in Sachen Natur zu profilieren. Jetzt Anfang der 90ziger Jahre plant man das gleiche Gebiet zu vernichten!

Das dürfen wir nicht hinnehmen. Zeigen wir, dass sich unser Bewusstsein wirklich geändert hat. Zwingen wir die Politiker auch an kommende Generationen zu denken. Es kann nicht sein, dass wir uns nur über Vernichtung von Naturlebensräumen auf anderen Erdteilen aufregen und vor unserer Haustür lassen wir es zu!

Auch kommende Generationen möchten noch in einer gesunden Umwelt aufwachsen, in Gebieten die sie lieben und in denen man noch Luft zum Atmen hat. Zwingen wir die Politiker, zu ihren einstigen Beteuerungen und Festlegungen zu stehen. Zeigen wir ihnen, dass wir nicht mehr so sind wie unsere Eltern oder Großeltern, die alles geschehen ließen nach dem Mott o „Die da oben tun ja doch, was sie wollen!"

In Bergstedt gründete sich in den achtziger Jahren der Runde Tisch gegen die massive Bebauung in den Walddörfern. Ich nahm dort als Vertreter des NABU Walddörfer teil. Vom Runden Tisch wurden viele Aktionen gestartet. Es gab einen Sternmarsch mit Abschlusskundgebung auf der Woold in Bergstedt. Dort hielten Dr. Pohlmann vom Heimatring Bergstedt und ich längere Reden zum Thema Bebauung kontra Natur.

Im Laufe der Jahre war ich mit anderen Mitstreitern des Runden Tisches bei mehreren Umweltsenatoren des Hamburger Senats und trug dort unsere Bedenken gegen eine Bebauung dieser alten, wertvollen Feldmark vor. Bei der damaligen Stadtentwicklungssenatorin Traute Müller trafen sich Herr Bertram (Botanischer Verein) und ich mit Fachleuten der Behörde und diskutierten die Auswirkungen des Wasserhaushaltes im Gebiet und den Einfluss auf das nahe Naturschutzgebiet Hainisch-Iland auf Grund der Bodenversiegelung. Im Rückblick kann ich sagen, wir brachten die Fachleute ganz schön ins Schwitzen mit unseren gut vorbereiteten, kritischen Fragen.

Als besondere Krönung empfinde ich im Rückblick, dass es mir gelungen ist, zwei Senatoren zu überzeugen, im geplanten Baugebiet einen Rundgang zu machen. Die Herren Senatoren verboten sich Presse, dann wären sie bereit. Einzig Heike Arlt, ebenfalls NABU Walddörfer, begleitete mich auf unserem Rundgang durch die Feldmark am Fischkamp und Immenhorstweg. Während unseres Rundgangs erläuterten wir den Herren Senatoren die besondere Wertigkeit dieses Gebietes. Und als ob der liebe Gott uns unterstützen wollte, sahen wir auf unserem Rundgang Tiere, die ich dort z.T. selten sah. Den verblüfften Senatoren war z.B. ein Mauswiesel nicht bekannt, dass nicht nur über den Weg flitzte, sondern sogar noch eine Weile verharnte. Hasen, Rehe, Fasanen, dazu der Gesang der Goldammer und als Besonderheit, damals noch im Gebiet, Kiebitze mit ihren Jungen. Am Ausgangspunkt unserer Rundwanderung waren sich die Herren Senatoren einig. Ihre Aussage: Wir können Ihnen zwar hier nichts zusagen, aber wir verstehen Sie jetzt. Die Herren waren nachhaltig beeindruckt.

Im Juni 1990 schrieb ich Loki Schmidt an, die ja das Timmermoor 1986 einweihte, und beschrieb ihr die Gefahren, die durch die geplanten, großen Baumaßnahmen, insbesondere für das Timmermoor, entstehen würden. Loki Schmidt, die damals auch dem Naturschutzrat beiwohnte, antwortete mir dahingehend, dass alle 15 Mitglieder des Naturschutzrates die Flächen am Fischkamp und Immenhorst für ökologisch besonders wertvoll halten und eine begründete Stellungnahme an die Umweltbehörde geschickt haben.

Letztendlich haben sich all diese Mühen über Jahre mit dem Runden Tisch und seinen Mitstreitern ausgezahlt. Die Pläne einer Großsiedlung und des Gewerbegebietes wurden fallen gelassen. Einzig im Süden des Immenhorstweges wurde gebaut. Als man mich damals von Seiten der Politik mit der Frage konfrontierte, ob ich auch dort bezüglich der Bebauung „auf die Barrikaden gehen werde“, verneinte ich. Ich fand, es war ein guter Kompromiss. Das Gebiet zwischen Fischkamp und Immenhorstweg, um das es mir ging, wurde in den folgenden

Jahren sogar noch aufgewertet. Die Landwirtschaft wurde an den ökologisch wirtschaftenden Stüffelhof verpachtet. Außerdem wurden Flächen durch Neuanlegung von flachen Teichen aufgewertet. Solche Teiche sind besonders für Amphibien geeignet, weil sich durch temporäres Trockenfallen keine Fische, sprich Laichräuber, in ihnen halten können. Auch einige Sukzessionsflächen gibt es im Gebiet. Wiesen werden wieder beweidet, ich hoffe der Kiebitz kehrt irgendwann wieder zurück.

Aber es war natürlich nicht alles „Sonnenschein“ über die Jahrzehnte der Betreuung. Nicht angeleinte Hunde im Timmermoor und Umfeld waren ein ständiges Ärgernis. Über die Jahre versuchte ich alle möglichen Strategien, um die Leute zur Einsicht zu bringen, es war alles vergeblich. Die meisten Hundebesitzer definieren ihr eigenes Recht. Sogar eine „Pressekonferenz“ veranstalteten wir am Timmermoor. Behördenvertreter, Beamte des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD), der Forst, NABU und Presse waren vertreten. Es wurde das Aufstellen von Hundeanleinschildern beschlossen, höhere Strafen diskutiert, außerdem sollte der BOD unregelmäßig Streifengänge im Gebiet machen.



Einzig in der Zeit als der BOD dort Streife ging führte es dazu, dass die Leute ihre Hunde anleinten. Leider wurde der BOD kurze Zeit später aufgelöst. Sogar der Polizeibeamte, mit dem ich durch das Gebiet ging, machte keinen großen Eindruck auf die Hundeeigner. Die Besitzerin eines nicht angeleinten Hundes leinte das Tier erst an, als der Polizist mehr als nachdrücklich wurde. Aktuell wird mir gemeldet, dass sich inzwischen eine neue, völlig abstruse Situation im Timmermoor-Umfeld ergeben hat; es werden inzwischen Hundebesitzer, die ihren Hund an der Leine führen, von denen angepöbelt, die es niemals machen würden! Wenn nun nicht einmal mehr die staatliche Gewalt nachhaltigen Ein-

druck hinterlässt, wie soll ich es dann als Ehrenamtlicher schaffen – jetzt habe ich in dieser Frage resigniert.

Außerdem gab es noch den „unbekannten Schlehendieb“. D.h. ich vermute, wer dahinter steckt. Als Gärtner des Bezirksamtes im Jahr 2012 das erste Mal Schlehenbüsche an „wilden Zugängen“ zum Gebiet pflanzten, kam dieser Herr zufällig vorbei. Er grinste süffisant, sein Hund war natürlich nicht angeleint. Daraufhin sprach ich den Herrn in der Vergangenheit schon häufiger an, er erwies sich als völlig uneinsichtig. Auf jeden Fall waren nach einigen Tagen die zwölf gepflanzten Schlehenbüsche unauffindbar verschwunden. Ebenso verschwanden sukzessive alle in den Jahren 2013 nachgepflanzten Schlehenbüsche.

Auch hier stand mal ein Schlehenbusch:



Dann geschah noch eine wirklich ekelhafte Sache. Die Knicks am Rande des Timmermoores und noch einige hundert Meter weiter waren mit alten Windeln vollgemüllt worden. Was sollte das? Wer macht so etwas?



2006, nach 20 Jahren Betreuung, regte ich beim Bezirksamt an, dass das Gebiet erneut begutachtet wird. Dieses geschah im Jahre 2007; ein Biologe ⁽²⁾ erfasste und kartierte ein Jahr lang das Timmermoor. Im April 2008 wurde der neue Pflege- und Entwicklungsplan für das Gebiet vorgelegt. Diese Expertise ist zur neuen Grundlage für die weitere Betreuung durch den NABU Arbeitskreis Walddörfer geworden. Dieser neue Pflege- und Entwicklungsplan wurde von mir der Schirmherrin Loki Schmidt im Jahr 2008 zugesandt. Loki Schmidt bedankte sich in einem Antwortschreiben und tat ihrer Freude Ausdruck über die langjährige, kontinuierliche Betreuung.

Abschließend noch eine Bemerkung zu der über die Jahrzehnte veränderten Flora und Fauna im Timmermoor und Umfeld. In meiner Jugend sang noch die Feldlerche über dem Nordacker, Kiebitze waren bis Mitte der neunziger Jahre im Fischkampgebiet. Auf den Feldern um das Timmermoor sah man besonders im Winter große Völker von Rebhühnern. Als Kind fing ich Zauneidechsen am Timmermoor-Knick am Ostrand. Ringelnattern sonnten sich auf den trockenen, besonnten Flächen. Im Timmermoor-Gebiet fand man in den fünfziger Jahren noch den Sonnentau, Wollgras war großflächig vorhanden. Und noch eine Sache, sie fiel mir in den letzten Jahren mehr und mehr auf, Fasane sind aus der nahen Feldmark verschwunden.

Zum Abschluss aber noch etwas Positives. Die letzten Jahre über hat man immer wieder den Wachtelkönig im Timmermoor –Fischkamp-Gebiet gehört.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für alle, die mich in meiner langjährigen Betreuungsarbeit unterstützten. Die Mitglieder des NABU Walddörfer, die Grundschule Buckhorn, Förster Noffke und seine Mitarbeiter sowie Frau Scheewe mit ihren Mitarbeitern von der Stüffelgärtnerei.

Außerdem geht mein Dank an die kommunale Presse, insbesondere posthum an den leider im Dezember 2016 verstorbenen Chefredakteur des HeimatEcho, Herrn Manfred Schult.

⁽¹⁾ Pflegeplan Timmermoor 1985, Dipl.Ing. Heinrich Dierking

⁽²⁾ Entwicklungskonzept 2008, Dr. Ringenberg Firma EGL

Bergstedter Teiche 2016

Von Heinz Werner Steckhan

An den Bergstedter Teichen haben im Jahr 2016 nur am Kohldiek Arbeitseinsätze stattgefunden. Mein großer Wunsch, den Kohldiek mehr zu belichten, haben wir in diesem Jahr fortgesetzt. Schon die Baumfäll-Maßnahmen an der Westseite in den vergangenen Jahren haben zu einer deutlichen Vegetation im Uferbereich geführt. Natürlich hoffe ich, dass sich das Schwimmende Laichkraut, Flutender Schwaden und andere Wasserpflanzen, wie früher, erneut ansiedeln. Gerade diese Pflanzen sind ein besonderes Laichhabitat für Molche und Kröten. Im Muusdiek hatten wir den Kamm-Molch ja bereits nachgewiesen; ich hoffe, dass wir es auch eines Tages im Kohldiek können, er kam dort früher häufig vor.

05.04.2016: Auf der Fläche, auf der wir in den vergangenen Jahren die Baumfäll-Maßnahmen durchgeführt hatten, musste nun dringend entkusselt werden. Helfen taten mir diesmal die Mitarbeiter des Gärtnerhofes am Stüffel. Ich traf mich mit der Truppe und wies sie ein. Was toll war, sie schnitten den Jungaufwuchs nicht nur einfach ab, sondern gruben die jungen Bäume größtenteils aus.

Am 07.04. und 14.04.2016 wurde weiter entkusselt. Die Truppe der Stüffeltgärtnerei war sehr ausdauernd und fleißig.



19.10.2016: Heute gab es ein Treffen bezüglich des Muusdiek-Zustandes; Teilnehmer: Frau Gerlach (Bezirksamt), Hella Steckhan (NABU), Heinz-Werner Steckhan (NABU). Herr Stender (Bezirksamt). Status des Teiches: Der Muusdiek ist über die Jahre mehr und mehr zugewachsen. Die freien Wasserflächen werden immer kleiner, wenn es so weitergeht, droht er zu verlanden!



1988 ist der Muusdiek das letzte Mal entschlammt worden; ich meine, es ist an der Zeit, dass jetzt eine Entschlammung durchgeführt werden sollte, besonders unter dem Aspekt der in ihm lebenden Amphibien. Kamm-Molch, Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch und der Teichfrosch sind im Muusdiek zu Hause.

Gerade was den sehr stark gefährdeten Kamm-Molch angeht, der im Anhang 2 der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie als „Art von gemeinschaftlichem Interesse“ ausgewiesen ist, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen. Ich trug diese Argumentation bezüglich des besonderen Stellenwertes des Kamm-Molches vor und natürlich auch, dass seit einigen Jahren der ebenfalls auf der Roten Liste als gefährdet eingestufte Wasserfrosch dort wieder häufig vorkommt. Im Sommer erfüllt sein lautes Quaken das ganze Umfeld. Die Vertreter des Bezirksamtes schlossen sich meiner Argumentation an und baten mich, eine Expertise über dem Muusdiek zu erstellen als Grundlage für eine notwendige Entschlammung. Anschließend besprach ich mit Herrn Stender noch eventuell durchzuführende Fäll-Maßnahmen am Kohdiek. Diese Aktion kann aber erst im Winter 2017/2018 durchgeführt werden.

Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor 2016

Von Karl-Heinz Nitz

In der Feldmark westlich von Duvenstedt, unmittelbar am Rande des Wittmoores befindet sich die NABU-Streuobstwiese Himmelsmoor. Seit Ende der 1980er Jahre hat der Arbeitskreis Walddörfer hier auf rund 3 Hektar Fläche über 100 Obstbäume alter Sorten gepflanzt, rings um die Fläche einen Knick angelegt und für Kleintiere Verstecke aus Feldsteinen errichtet. Seither wird hier eine struktur- und artenreiche Streuobstwiese als Lebensraum für Flora und Fauna gepflegt.

2016 war ein überwiegend gutes Jahr für unsere Streuobstwiese. Die ausreichenden Niederschläge über das ganze Jahr führten zu einer kräftigen Vegetation und sind auch unseren 143 Obstbäumen sehr gut bekommen. Zudem hatten wir keinen nennenswerten Raupenbefall und keine späten Nachtfröste. Und so stand einer guten Obsternte nichts mehr im Wege.

Als Kulturbiotop benötigt unsere Streuobstwiese eine regelmäßige Pflege wie Obstbaumschnitt, Mähen und Abharken, Mulchen der Baumscheiben etc. Um die Wiese in einem möglichst naturverträglichen Zustand zu erhalten, müssen wir aber immer bemüht sein, Störungen zu vermeiden und die einzelnen Pflegeschritte auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Neben den vorgenannten Routinearbeiten haben wir die in den Vorjahren begonnene Verbesserung der Strukturierung der Wiese durch Anpflanzungen von Büschen etc. fortgeführt. Bisher ist von unseren Bemühungen nur wenig erkennbar. Denn die Weißdorn-, Faulbaum- und Holunderbüsche sowie einige Ebereschen sind zwar angewachsen, aber wegen des mageren Bodens, der Konkurrenz durch aggressiv wuchernde Gräser und des Wildverbisses verläuft das Wachstum sehr schleppend. An einigen Stellen wurden Nachpflanzungen vorgenommen.

Weiterhin haben wir unsere Blumeninseln Ende April noch um einen kleinen Teil vergrößert. Diese Fläche wurde abgeplaggt und mit selbst gesammeltem Saatgut bestellt. Damit haben wir die Blumeninseln auf rund 100 m² erweitert. Auch hier müssen sich die Kräuter und Wildblumen gegen konkurrierende, stark wuchernde Gräser und vor allem gegen Spitzwegerich durchsetzen. Hinzu kommt auch hier noch Wildverbiss, aber trotzdem blühten Wiesen-Glockenblume, Klappertopf, Taubenkropf, Witwenblume, Natternkopf, Wegwarte, Moschus-Malve, Feld-Thymian, Königskerze, Dost und Wiesen-Flockenblume auf der angelegten Fläche sehr schön. Auch wenn die Wildblumeninsel nur ein kleiner Farbtupfer auf der Gesamtfläche ist, so ist sie doch ein Anziehungspunkt für unzählige Insekten.

Bei der Ansiedlung von Misteln bin ich nach einigen Rückschlägen etwas vorangekommen, denn an drei Stellen haben sich mittlerweile einige Pflanzen gut ent-

wickelt. Auch hier ist weiterhin viel Geduld gefragt, da die Misteln bis zur Blüte noch etwa fünf Jahre brauchen.

Der Bestand an Wildkaninchen auf unserer Wiese hatte 2015 bedenklich zugenommen, ist aber 2016 erfreulicherweise wieder auf ein verträgliches Maß zurückgegangen. Ebenfalls zurückgegangen ist leider auch der Feldhasenbestand, man sieht sie nur noch gelegentlich.

Nach einigen trockenen Jahren war die Vegetation 2016 durch die ausreichenden Niederschläge insgesamt üppiger. Während auf dem westlichen Teil der Wiese Löwenzahn, Margeriten und Labkraut dominierten, waren im östlichen, deutlich sandigeren und bunteren Teil Heidenelken, Grasnelken, Pechnelken, Echtes Leinkraut, Wiesen-Flockenblumen, Moschus-Malven, Wundklee, Glockenblumen etc. gut vertreten. Wegen der ausreichenden Feuchtigkeit war das Gras in diesem Jahr höher und beschattete die Blumen etwas. Auch die aufkommenden Birken- und Eichen-Sprösslinge sowie der Schlehenaustrieb auf der Wiese waren kräftiger als in den Vorjahren.

Von Ende April bis Mitte Mai blühten die Kirschen, Pflaumen, Äpfel, Quitten und die unveredelten Apfelbüsche sehr reichlich. Die Bestäubung durch Bienen und Wildbienen war ausreichend, unter anderem durch die rund 40 Bienenvölker auf einem Waldgrundstück neben dem Reiterhof. Entsprechend hoch waren die Fruchtansätze, die bei den Äpfeln und Quitten ab Mitte Juli laufend ausgedünnt werden mussten, um ein Abbrechen der Zweige zu verhindern. Trotzdem ließ sich das Abbrechen einiger höher gelegener Äste unter der großen Last nicht vermeiden.

Alle Süßkirschenbäume trugen wieder gut. Aber die Qualität litt unter den häufigen Niederschlägen, viele Kirschen platzten auf und faulten. Den Schwarzdrosseln, Buntspechten, Eichelhähern, Staren und Rabenkrähen war das aber egal, und die Bäume waren innerhalb von zwei Wochen leer. Die Früh- und Herbstäpfel hatten sehr hohe Erträge und eine gute Qualität, auch die meisten Winteräpfel trugen sehr gut. Wir hatten auch eine reichliche Quittenernte, nur hat sich leider die „Quitten-Blattbräune“ eingeschlichen. Dabei handelt es sich um eine häufig vorkommende Pilzkrankheit an Quitten. Das Schadbild äußert sich in dunklen Flecken an Blättern und Früchten. Der Baum wird geschwächt, befallene Früchte faulen und sind kaum verwertbar. Nur die Pflaumenbäume hatten keine oder nur geringe Erträge.

Unsere Walnussbäume haben wieder nur vereinzelt getragen. Hier handelt es sich um unveredelte Sämlingsbäume, die seit rund 10 Jahren auf der Wiese stehen und sich erst in den letzten Jahren besser entwickelt haben. Für Streuobstwiesen sind unveredelte Nussbäume besser als Veredelte geeignet, da sie robuster sind. Aber dafür sind die Nüsse kleiner und hartschaliger. Im Gegensatz dazu haben sich die zur gleichen Zeit gepflanzten Haselnussbüsche besser entwickelt und tragen jedes Jahr sehr gut. Schon frühzeitig konnten Eichhörnchen und Eichelhäher bei der Nussernte beobachtet werden.

Ein Teil der Früchte der frühen Apfel- und Pflaumenbäume wurden wieder von Vögeln angepickt bzw. von Hornissen, die in diesem Jahr häufig waren, angefressen. Die verfaulten Pflaumen und Äpfel zogen dann auch wieder Admirale und Tagpfauenaugen an, die deren zuckerhaltige Säfte aufsaugen.

In diesem Jahr habe ich probeweise rund 60 kg Äpfel und rd. 40 kg Quitten bei der Süßmosterei Schmidt aus Nienwohld Mosten lassen. Der Nachteil dieser Mosterei ist nur, dass man den Saft aus der laufenden Produktion und nicht separat von den selbst angelieferten Früchten bekommt. Der Apfelsaft und auch der Quittenektar haben mir trotzdem ausgezeichnet geschmeckt. Im Falle einer ausreichenden Obsternte 2017 haben wir geplant, einen Teil der Äpfel und Quitten von „Hamburgs Mobiler Mosterei“ verarbeiten zu lassen. Die Mindestmenge von 60 kg ist für uns in guten Jahren kein Problem, und hier würden wir Saft von unseren eigenen Äpfeln und Quitten erhalten. Da die Reife unserer Frühäpfel schon Mitte Juli beginnt und die Winteräpfel erst Ende Oktober geerntet werden können, müssen wir zum Mosten einen Termin wählen, an dem die meisten Äpfel reif sind.

Da seitens der Gruppenmitglieder und einiger ungebetener „Gäste“ nur ein Bruchteil der Äpfel und Quitten geerntet wurde, blieb eine große Menge Fallobst liegen. Hinzu kommt noch, dass auch die unveredelten Apfelbüsche im nördlichen Teil gut trugen. Nutznießer der Früchte sind neben Amseln, Wacholderdrosseln und anderen Vögeln noch Rehe, Hasen, Kaninchen, Mäuse etc.

Aktivitäten und Einsätze sowie regelmäßige Begehungen

Januar bis Mai: Obstbaumschnitt, Bekämpfung von Obstbaumkrebs, Knickpflege, Pflege und Mulchen der Baumscheiben sowie allgemeine Aufräumarbeiten.

Die Greiskrautbekämpfung war wegen des schnellen Wachstums der Pflanze über die gesamte Vegetationsperiode erforderlich.

11. 07.2016: Mähen von 2/3 der Fläche durch Firma Petersson sowie Abräumen und Abtransport der Grünmasse zum Kompostwerk. Die Arbeiten erfolgten wie in den Vorjahren ausgesprochen sorgfältig, kein Obstbaum wurde beschädigt.

Ende September: Die vorhandenen 25 Nistkästen wurden gereinigt, wobei nur 17 Kästen belegt waren (2 Gartenrotschwänze, 2 Feldspatzen, div. Blau- bzw. Kohlmeisen und als Überraschung eine Gelbhalsmaus). Einige der Holzkästen sind marode und müssen Stück für Stück ersetzt werden. Begonnen haben wir schon einmal mit dem Aufhängen von 6 Schwegler-Holzbetonkästen (3 Stck. 32 mm Einflugloch, 3 Stck. ovales Loch) Ende November.

Erstmals hat in diesem Jahr ein Starenpaar in einer der Steinkauzröhren erfolgreich gebrütet.

23. - 25.09.2016: Norddeutsche Apfeltage im Loki-Schmidt-Garten der Universität Hamburg. Für 2016 wurde der „Horneburger Pfannkuchen“ vom Pomologen -Verein zum Apfel des Jahres in Norddeutschland gewählt. Einen Baum dieser Sorte haben wir seit 2002 auf unserer Wiese, und er glänzte in diesem Jahr durch hohen Ertrag und gesunde Früchte.

05.11.2016: Arbeitseinsatz mit 14 Teilnehmern. Mähen und Abharken von rund der Hälfte der im Juni nicht gemähten Fläche mit dem Balkenmäher. Das gemähte Gras wurde größtenteils zum Mulchen der Baumscheiben verwendet. Bei dem Einsatz wurden auch die stark aufkommenden Birken, Eichen und Schlehen mit zwei Freischneidern entfernt. Um ein „Verfilzen“ zu verhindern, soll die restliche Fläche im März 2017 gemäht werden.

Anfang Dezember: einige Feldahorn-, Apfel-, Pflaumen- und Wildrosenbüsche aus eigenem Bestand gepflanzt und mit Drahtschutz versehen. Weiterhin einige Stauden Dost und Wasserdost, die als gute Nektar- und Pollenlieferanten ein besonderer Anziehungspunkt für Insekten sind, gepflanzt.

Nov./Dez.: Obstbaumschnitt. Einige stark herunterhängende und abgebrochene Äste wurden gekürzt bzw. entfernt. Zwei stark vergreiste Apfelbäume wurden radikal zurück geschnitten, um so einen besseren Neuaustrieb zu fördern. Wie auch in den letzten Jahren verbleiben die abgeschnittenen Äste und Zweige bis zum Frühjahr für das Wild auf der Fläche.

Vor dem Winter erfolgte noch eine Kontrolle und Ausbesserung der Anbindungen (Kokosband) und des Wildverbiss-Schutzes bei den jüngeren Bäumen und Büschen.

Beobachtungen:

Von Januar bis April war regelmäßig ein Turmfalke anzutreffen.

Rehe waren tagsüber kaum zu beobachten, aber an den Fraßspuren auf den Äpfeln erkennt man, dass sie nachts häufig anwesend waren.

In der Gabelung eines James Grieve - Apfelbaums neben dem Goldrutengebüsch ist eine Spechtschmiede gut zu sehen. Unter dem Baum liegt eine Menge aufgehämmerter Haselnüsse.

Im Frühjahr hat ein Rabenkrähenpaar in einer Eiche direkt neben unserer Wiese erfolgreich gebrütet. Während dieser Zeit hatten Mäusebussarde, die sich auf der Wiese aufhielten, einen schweren Stand und wurden laufend von den Krähen attackiert. Sperber besuchten regelmäßig die Wiese, und die Habichte waren sehr selten zu sehen.

Mitte April: Gartenrotschwänze eingetroffen und am 12.4. erste Rauchschwalben gesehen, die bis September bei der Nahrungssuche über der Wiese beobachtet

tet werden konnten. Auch Trupps von Mauerseglern waren regelmäßig über der Wiese zu beobachten.

Ab 22. April war wieder einige Wochen lang eine Nachtigall im östlichen Knick zu hören. Ob es zu einer Brut kam, konnte ich nicht feststellen.

Mai und Juni: Offensichtlich wegen des feuchten Frühjahrs auffallend wenig Insekten und kaum Schmetterlinge zu beobachten.

Ende Juni einige Braune Waldvögel und jetzt deutlich mehr Insekten zu sehen.

Den Sommer über konnten regelmäßig Ringelnattern verschiedener Größen beobachtet werden, Kreuzottern habe ich leider nicht mehr gesehen.

Mitte Juli einige Kleine Füchse und Tagpfauenaugen auf der Wiese beobachtet. Die Raupen der Blutbären waren nur vereinzelt zu sehen.

Auffällig waren die wenigen Wespen, aber vielen Hornissen. Einige Wespenester wurden dann auch noch vom Dachs fachgerecht ausgegraben.

Nov./Dez.: Kleine Trupps von Staren besuchten die Pfaffenhütchen.

Neben einigen Schwarzdrosseln sind seit dem Kälteeinbruch Mitte November regelmäßig auch kleinere Trupps von Wacholderdrosseln beim Fressen von Äpfeln zu sehen. Seit Mitte November hält sich häufig ein Grünspecht auf der Wiese auf, denn auf dem frisch gemähten Teil sind die zahlreichen Ameisenhaufen jetzt besser erreichbar.

Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2016

Von Jens-Peter Stödter

Im Westen des NSG Ammersbek-Niederung liegt unser „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“. Grundeigentümer ist die Stadt Hamburg, auch wenn die Wiese auf holsteinischem Gebiet liegt. Seit Anfang der 1990er Jahre wird die Fläche von uns gepflegt, um der Flora und Fauna eines sonnig-trockenen, artenreichen Halbmagerrasens ihren Lebensraum zu erhalten und entwickeln. Im Fokus des Interesses stehen insbesondere Tagfalter und Heuschrecken.

Winter und Frühjahr verliefen ohne besondere Vorkommnisse.

Am **09.05.2016** singt eine **Dorngrasmücke** auf der Betreuungsfläche. Der Neuntöter konnte in diesem Jahr nicht nachgewiesen werden.

Bei einer Begehung am **06.06.2016** fotografiert Timo Depke einen ihm ungewöhnlich erscheinenden Schmetterling, er erweist sich als **Wegerich-Scheckenfalter**:



Belegfoto: T.Depke

Woher dieser Falter stammt, ist ungeklärt. Vorkommen sind weit und breit nicht bekannt, Ansiedlungsversuche auf der Betreuungsfläche gab es keine.

Der ursprünglich für den 25.06.2016 geplante Arbeitseinsatz musste wegen heftiger Regenfälle verschoben werden.

Auch am Ausweichtermin, dem **02.07.2016** war die Vegetation von den vorausgegangenen Tagen noch nass. Trotzdem konnten 8 Personen im Rahmen eines **Arbeitseinsatzes** einige Teilflächen mähen sowie das Mähgut abräumen und zu Kleintierverstecken („Schlangenburg“) am Rande der Fläche aufschichten.

Da der **Juli (und August) 2017** ungewöhnlich kühl und nass verläuft, bleiben nennenswerte Nachweise von Schmetterlingen weitgehend aus. Bemerkenswert ist v.all. die Sichtung von mind. 10 **Sechsfleck-Widderchen**. Die Art wurde seit ihrem Erstnachweis für die Betreuungsfläche 2008 praktisch alljährlich in

wechselnder Zahl beobachtet. Damit dürfte sie sich – trotz der geringen Größe und der isolierten Lage – dauerhaft auf der Betreuungsfläche etabliert haben.

Bei einer Kontroll-Begehung zum Nachweis verschiedener Heuschrecken-Arten am **19.07.2016** hat Jens-Peter Stödter insgesamt mindestens 4 (vorjährige?) **Laubfrösche** entdeckt. Obwohl diese Heuschrecken-Suche schon seit mehreren Jahren wiederholt wird, konnten hierbei noch nie Laubfrösche gesichtet werden. Daher wird vermutet, dass diese Art erst im Vorjahr aus dem nahen Brook eingewandert ist und sich erstmalig in einem Gewässer der Umgebung vermehren konnte. Für das Frühjahr 2017 sind abendliche Such-Exkursionen geplant. Überhören kann man das Tier ja nicht...



Am **15.09.2016** gelingt Heide Hagen der erneue Nachweis der **Sichelschrecke**. Ab 17 Uhr zeigen sich 3 Männchen und 6 Weibchen sonnend. Somit konnte die Art nun im fünften Jahr in Folge belegt werden. Auch eine **Goldene Acht** wurde wieder beobachtet.

17.09.2016 trotz Regenfällen am Morgen erscheinen 12 Personen zum zweiten **Arbeitseinsatz** des Jahres auf dem Mühlenbrook. Glücklicherweise lässt der Regen noch rechtzeitig nach, so dass viele Flächen gemäht und abgeharkt werden können.

Am **08.10.2016** erscheinen 10 Personen – endlich bei schönem Wetter – zum **Mähen und Harken**.

Zum letzten **Arbeitseinsatz** vor der nahenden Adventszeit am **26.11.2016** kommen nur noch 5 Personen zum Mähen und Harken. Trotzdem können die geplanten Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden.

Betreuung NSG Ammersbek-Niederung 2016

Von Sönke Meyer

Die Ammersbek-Niederung liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ammersbek und der Stadt Ahrensburg im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein). Die rund 349 Hektar große Fläche wurde 2002 als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Ein Teil des Gebietes im Norden ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Hansdorfer Brook mit Ammersbek“. Der NABU Hamburg betreut das NSG seit 2004 im Rahmen einer Betreuergemeinschaft zusammen mit der Naturwacht Hamburg, dem Botanischen Verein Hamburg, dem BUND Hamburg und dem Landesjagd- und Naturschutzverband Freie u. Hansestadt Hamburg.

Abkürzungen:

LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume S-H (Flintbek)

UNB – Untere Naturschutzbehörde (Bad Oldesloe)

alle Fotos im Bericht: Sönke Meyer

Die wenigen frostigen Tage Anfang Januar veranlassten die Schutzgebietsbetreuer, am Reesenbüttler Teich Müll zu sammeln. Das Gewässer zeigte eine geschlossene Eisdecke, und so wurden bei der Aktion keine rastenden Wasservögel gestört. Wie bereits im Jahr 2015 war auch in diesem Jahr die zusammengetragene Müllmenge recht übersichtlich. Die Zahl der illegalen Angler nimmt erfreulicherweise weiter ab, und so wurden nur wenige Flaschen und leere Maisdosen (Köder) gesammelt.

Im Auftrag des LLUR wurden Anfang des Jahres zwei Komplettpakete NSG-Schilder (Fünfeckeulenschild und Zusatzhinweistafel sowie Rohrschellen, Bandschellen, Schrauben und Pfosten) an einen der Schutzgebietsbetreuer geliefert. Ursprünglich war bei der Abfrage im Jahr 2015 für die Bereiche Bunsbach und Bünningstedt der Bedarf von 4 Schildern angemeldet worden.

Mitte Januar wurde von zwei Schutzgebietsbetreuern der Betreuungsbericht 2015 erstellt. Über die Betreuung, durchgeführte Maßnahmen, beobachtete Veränderungen etc. wird das LLUR und die UNB einmal pro Jahr informiert.



Ende Januar wurde die UNB über eine **größere Menge an Viehdung** informiert, die auf einer Wiese am Rothwegener Weg abgeladen worden war. Die Wasserbehörde stellte daraufhin ein nicht zulässiges Mistlager von ca. 100 m³ auf unbefestigtem Boden und nicht abgedeckt fest. Auf Grund der starken Regenfälle war es bereits zum Austritt von Jauche – die ungehindert im Erdreich versickert war – gekommen. Der Eigentümer wurde aufgefordert, das Lager kurzfristig freiwillig zu entfernen. Die Anweisung kam allerdings zu spät: Einige Tage vorher hatte der Landwirt den Mist bereits auf der Fläche verteilt. Dem Verursacher wurde wegen des Verstoßes gegen die NSG-Verordnung und die Düngemittelverordnung ein Bußgeld auferlegt.

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurden im ersten Quartal 2016 vom Gewässerpflegeverband (GVP) Ammersbek-Hunnau größere Baumhindernisse aus der Ammersbek gezogen. Das Totholz verblieb in der Uferumgebung.

Zur Klärung der Eigentumsfrage bzw. ggfs. zur Einholung der Aufstellgenehmigung wurden der UNB Anfang Februar zwei Standorte für die gelieferten NSG-Schilder vorgeschlagen.

Wie bereits im Betreuungsbericht 2015 erwähnt, hatte Herr Koop (u.a. OAG Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein und Hamburg, Mitautor des Brutvogelatlas Schleswig-Holstein) bei seiner Brutvogel-Kartierung angeregt, an einer Brücke in Bünningstedt einen Nistkasten für die Gebirgsstelze anzubringen. Allerdings hatte die Gemeinde Ammersbek seinerzeit im Hinblick auf Hochwasserstände und Gewässerpflege Bedenken bei der Montage unter Brücken geäußert. Die Suche nach einem alternativen Standort für einen solchen Kasten blieb 2016 allerdings ergebnislos.

In zwei Zeitungsberichten Ende Februar bzw. Anfang März appellierten der Hegering Bargtheide bzw. die örtlichen Jagdpächter an alle Hundebesitzer, ihre Hunde auch außerhalb der Ortschaften unbedingt anzuleinen. Auslöser für die Artikel waren in beiden Fällen in Tremsbüttel bzw. zwischen Bünningstedt und Timmerhorn schwere Bissverletzungen an Rehen durch Hunde. Gegen die Hundebesitzer wurde Anzeige erstattet, die drei verwundeten Tiere mussten getötet werden. Die Schutzgebietsbetreuer beobachten in den letzten Jahren leider ebenfalls vermehrt freilaufende Hunde im Naturschutzgebiet.

Im März wurde von der Gemeinde Ammersbek auf Wunsch der Betreuer ein Eulenschild am Schulstieg in Bünningstedt an dem vorhandenen Geh-/ Radweg-Schild montiert. Hier fehlt seit einiger Zeit der wegbegleitende Zaun, da die Wiesen dort nur noch als Mähwiesen genutzt werden. Dadurch wurden immer wieder Personen auf den Flächen angetroffen.

Die **Auewiesen hier links vom Schulstieg in Bünningstedt** gehören zum Schutzgebiet. Das neu angebrachte NSG-Schild hilft hoffentlich, dass weniger Personen den Weg verlassen.



Im April beschwerte sich eine Besucherin des Hansdorfer Brooks bei der Geschäftsstelle des NABU Hamburg über den Zustand des dortigen Flyerkastens. Er war randvoll mit Müll gefüllt. Die Betreuer des NSG Ammersbek-Niederung hatten aus Gründen der Zuständigkeit den Kasten im angrenzenden NSG Hansdorfer Brook bisher nicht im Auge, werden den Kasten aber künftig einfach mitbetreuen.

Ende April holten Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Ammersbek die beiden Eulenschilder ab, die das LLUR an einen der Schutzgebietsbetreuer geliefert hatte, und baute sie im Bereich des Bunsbaches auf. Die Standorte waren mit der UNB und der Gemeinde abgestimmt und sollen helfen, die zunehmenden Verstöße im NSG in diesem Bereich zu verringern. Allerdings sind die Akzeptanz und das Verständnis für den Naturschutz vor Ort bei den Anwohnern gering. Auch nach dem Aufbau der Schilder wurden weiterhin Hundehalter beobachtet, die ihre Tiere dort frei laufen ließen.

An der Betreuertagung Ende Mai in Gelting konnte krankheitsbedingt leider kein Schutzgebietsbetreuer teilnehmen. Mit der Einladung zur Tagung erhielten die Betreuer Informationen über die „Säuberung von BIS-Info-Tafeln“. Leider werden auch die Schilder im NSG Ammersbek-Niederung gerne mit Filzstift bemalt, mit verschiedenen Aufklebern beklebt oder mit Sprühfarbe „verziert“.

Anfang Juni entdeckte ein Jagdpächter Personen, die in ihrem Wohnmobil auf dem Parkplatz am „Weg zum Brook“ übernachten wollten. Nach dem Hinweis auf das Naturschutzgebiet verließen die Camper das Gebiet.

Im Juni wurde eine bereits im Jahr 2013 der UNB gemeldete, illegal erstellte Bogenschießanlage vom neuen Pächter von der Fläche entfernt.

Am 27.06.2016 nahmen drei Betreuer an einer zweieinhalbstündigen NSG-Begehung mit Vertretern des LLUR, der UNB, der Gemeinde Ammersbek, der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie (BUE) sowie des GVP Ammersbek-Hunnau teil. Dabei wurden die im Bogen D des Betreuungsberichtes 2015 gemeldeten Schäden und Konflikte im NSG vor Ort besichtigt und diskutiert.

Ende Juni erschien ein Zeitungsartikel über die illegale Müllentsorgung in Stormarn. Danach registriert die Abfallwirtschaft Südholstein jährlich rund 200 Fälle, bei denen Unbekannte u.a. Sperrmüll, Farben und sogar Altöl neben Altglas- oder Altkleider-Containern oder einfach in der Natur entsorgen. Dabei gefährden solche Personen – gerade bei giftigem Problemmüll – bewusst die Umwelt und beeinträchtigen den Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Leider machen die Müllsünder auch vor Naturschutzgebieten nicht halt. Anfang Mai wurden an einem Stichweg am Rothwegener Weg mehrere Eternitplatten entsorgt. Bereits im Oktober 2015 hatten dort Unbekannte nur wenige Meter entfernt ebenfalls solche Platten im Wald abgelegt. Im November wurden in der nächsten Umgebung dann Sperrmüll und abgeschlagene Fliesen abgeladen. In beiden Fällen wurde die Gemeinde Ammersbek informiert, die den Müll fachgerecht entsorgen ließ.

Auf der vom NABU Arbeitskreis Walddörfer betreuten Fläche am Mühlenbrook (Schmetterlingsbiotop) entdeckte ein Schutzgebietsbetreuer Mitte Juli vier vorjährige Laubfrösche im Himbeersaum am Ostrand der Fläche. Woher diese Exemplare eingewandert waren, konnte noch nicht geklärt werden. Ein potentielles Laichgewässer ist womöglich die temporär überschwemmte Wiesenfläche im Norden. Der nächstbekannte Laubfroschbestand befindet sich im Duvenstedter Brook. Im Frühjahr 2017 werden die Schutzgebietsbetreuer in der Abenddämmerung verstärkt nach Balzrufen der Männchen lauschen.

Ende Juli gab es eine Anfrage vom LLUR bzgl. einer eventuell geplanten Ausgleichsmaßnahme (Aufforstung) in der Ammersbek-Niederung westlich von Bünningstedt. In ihrer Stellungnahme zogen die Betreuer allerdings eine natürliche Sukzession einer Aufforstung vor. Zusätzlich wurde die Anlage eines Kleingewässers empfohlen.

In einem Waldstück im NSG lief einem Schutzgebietsbetreuer dieser – eigentlich nachtaktiv – **Sägebock (*Prionus coriarius*)** über den Weg. Bei dem gesichteten Tier handelte es sich um ein Prachtexemplar mit einer Länge von etwa 6 cm. Der Sägebock ist einer der wenigen häufiger vorkommenden Großkäfer unserer Totholzfauna. Seine Schwerpunktorkommen liegen in Stubben, stehenden Tothbäumen und Anwärterbäumen mit Wurzelschäden. Weil totes Holz aus den forstlich genutzten Wäldern oft schnell und gründlich entfernt wird, nehmen die Populationen zahlreicher Alt- und Totholzspezialisten immer weiter ab. Fast alle heimischen Bockkäfer-Arten (mit wenigen Ausnahmen) gehören nach der Bundesartenschutzverordnung zu den besonders geschützten Arten. In der Roten Liste Schleswig-Holstein ist der Sägebockkäfer als „gefährdet“ eingestuft.



Auf einer Streuobstwiese am Rothwegener Hof, die seit dem Jahr 2012 nicht mehr als Pferdeweide genutzt wird, entdeckte ein Betreuer Anfang August erstmals eine **Wespenpinne**. Diese Tierart bevorzugt sonnige Flächen, die nicht oder sehr spät gemäht werden.



Im August gab es in der örtlichen Presse einen Artikel mit dem Titel „*Das Jakobs-Kreuzkraut breitet sich rasant in Stormarn aus*“. Besonders Pferdebesitzer werden nicht müßig, auf die Giftigkeit für ihre Tiere hinzuweisen. Auch im NSG Ammersbek-Niederung existiert eine größere Fläche der Stiftung Natur-

schutz mit dieser heimischen Wildpflanze. Anfang August wurde die Wiese gemäht und das Mähgut abtransportiert. Die von den Betreuern geplante Kartierung der vorhandenen Schmetterlingsarten sowie der Vorjahresvergleich entfielen daraufhin.

Ende September wurden durch einen Betreuer alle **Flyerkästen im Schutzgebiet mit den vom LLUR zur Verfügung gestellten Aufklebern versehen** (Aufkleber „Bitte keinen Müll einwerfen!“ sowie ein Aufkleber mit Informationen zum BIS-Faltblatt). Die zweckentfremdete Nutzung der Kästen als Abfalleimer hat sich seitdem merklich reduziert.



Als Grundlage möglicher Renaturierungsmaßnahmen des Reesenbüttler Teiches im Jahr 2017 wurde Ende September im Auftrag der UNB eine Untersuchung des vorhandenen Fischbestandes durchgeführt. Festgestellt wurden in der Reihenfolge der Häufigkeit: Giebel, Moderlieschen, Flussbarsch, Karpfen, Schleie, Rotaugen, Gründling.

Anfang Oktober teilte das LLUR mit, dass für die Naturschutzgebiete Ammersbek-Niederung und Hansdorfer Brook das Anbringen zweier zusätzlicher Flyerboxen geplant ist. Die beiden Falblätter „NSG Ammersbek-Niederung“ sowie „Naturschutz im Hansdorfer Brook und der Ammersbek-Niederung“ aus der Serie „Einzigartig in Schleswig-Holstein“ werden vom LLUR herausgegeben, die Kästen werden von den Betreuern bestückt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden diese Flyer von den Betreuern auch zusätzlich auf dem Ammersbeker Weihnachtsmarkt ausgelegt.

Anfang Oktober wurde der Bogen D des Betreuungsberichtes 2016 (Schäden, Konflikte, Tendenzen) erarbeitet und gemäß der Vorgabe des LLUR bis zum 15.10. an die UNB in Bad Oldesloe geschickt.

Anfang Dezember meldete eine Anwohnerin aus Bünningstedt erneut einen wildernden Hund, der zwischen dem Erlenhofgelände und Schulstieg im NSG Rehe hetzte. Sie hatte bereits die Polizei informiert, der Betreuer informierte zusätzlich den örtlichen Jagdpächter.

Nach einigen Verzögerungen wurde in der zweiten Jahreshälfte der **Wanderweg auf dem Ahrensburger Erlenhofgelände (Neubaugebiet)** fertig gestellt. Der Weg verläuft teilweise nur wenige Meter entfernt an der NSG-Grenze entlang. Hier hätten sich die Schutzgebietsbetreuer wenigstens eine Randbepflanzung mit einer dornigen Schutzhecke gewünscht. Abgesprochene Maßnahmen wie das Aufstellen von NSG-Schildern sowie Anpflanzungen heimischer Dornsträucher im Norden des Baugebietes wurden bislang noch nicht umgesetzt.



Die hohen Bäume rechts markieren die NSG-Grenze

Neben den aufgezählten Aktivitäten fanden allgemeine Gebietsbegehungen unregelmäßig während des gesamten Jahres mit wechselnder Teilnehmerzahl statt. Dabei wurden auch wieder diverse Verstöße festgestellt.

Insbesondere Fälle mit nicht angeleinten Hunden und die illegale Entsorgung von Gartenabfällen nehmen seit einiger Zeit erschreckend zu.

Ornithologische Anmerkungen Ammersbek-Niederung

Die im Laufe des Jahres erfassten Vogelbeobachtungsdaten wurden – wie jedes Jahr – mit im ornithologischen Jahresbericht Duvenstedter Brook und Umland ausgewertet.

Reesenbüttler Teich

Beobachtete Vogelarten (in Klammern steht die Höchstzahl der bei einer Beobachtung gemeldeten Individuen):

Blässralle (2), Eisvogel (1), Gänsesäger (8), Graugans (68), Graureiher (2), Höckerschwan (2), Kanadagans (2), Kormoran (2), Krickente (4), Reiherente (2), Silberreiher (1), Stockente (65), Teichralle (1).

Als Brutplatz scheint der Reesenbüttler Teich nicht besonders attraktiv zu sein. Es gab 2016 bei keiner Art einen Brutnachweis. Störungen durch Spaziergänger im ufernahen Bereich (Wanderweg „Övern Acker“), illegale Angler, die geringe Wasserqualität (Regenrückhaltebecken) und der hohe Fischbestand sind sicher

nur einige Gründe für die begrenzte Bedeutung des Gewässers als Brutgebiet für Wasservögel.



Junge Rauchschalbe am Hof Rothwegen



Stieglitz auf der Streuobstwiese am Hof Rothwegen

Wiese an der Grenze zum Wohldorfer Wald

Auf oder an der Wasserfläche der im Frühjahr regelmäßig überfluteten Wiese konnten 2016 eine Vielzahl von Vogelarten angetroffen werden.

(BV=Brutverdacht, Brutnachweis=BN):

Brandgans, Graugans (BN), Graureiher, Höckerschwan, Kanadagans, Kiebitz (BV), Kranich (BN), Nilgans, Schnatterente, Stockente (BN), Waldwasserläufer, Zwergtaucher.

Angehts der relativ kleinen Größe und dem teilweise umlaufenden Reit- und Wanderweg eignet sich die Wiese für störungsanfällige Vogelarten nur sehr bedingt als Brutplatz.

Kiebitz:

Mitte März konnten an mehreren Stellen im NSG Kiebitze bei der Balz beobachtet werden. Insbesondere die große Mähwiese westlich von Bünningstedt schien es den Tieren angetan zu haben. Teilweise wurden bis zu 8 Individuen dort beobachtet (20.03.2016). Hier hatte sich möglicherweise die winterliche Knickpflege im Norden positiv ausgewirkt, durch die rein optisch eine größere Wiesenfläche entstanden war. Der Kiebitz bevorzugt großflächiges, offenes, flaches und feuchtes Dauergrünland. Im April wurden die Flächen dann aber offenbar noch einmal landwirtschaftlich bearbeitet (Walzen, Abschleppen?). Die 3 vermuteten Brutpaare brachen dabei ihre Brut ab.

Auch auf den Flächen südlich vom Hof Rothwegen und auf der Feuchtwiese an der Grenze zum Wohldorfer Wald bestand für jeweils 1 Paar Brutverdacht. Ein Brutnachweis konnte aufgrund der dicht aufwachsenden Vegetation allerdings nicht erbracht werden.

Am 31. Mai meldete ein Schutzgebietsbetreuer dann allerdings 3 adulte Kiebitze mit 3 Pulli auf einer Ackerfläche westlich vom Hof Rothwegen. Die Altvögel attackierten dabei einen Kolkraben. Ob es sich dabei um eines der beiden oben genannten Brutpaare handelte, ist nicht bekannt.

Kranich

Wie bereits im vergangenen Jahr brütete erneut ein Kranichpaar auf einer Wiese an der Grenze zum Wohldorfer Wald. Dabei handelte es sich aufgrund des späten Brutbeginns (23.04.2016) vermutlich um ein Nachgelege. Das Nest lag frei sichtbar auf der überschwemmten Wiese und war für eine so störungsanfällige Art wie den Kranich ein denkbar ungeeigneter Brutplatz. Durch die erheblichen Störungen vom nahen Reit- und Wanderweg aus (Wanderer, Reiter, Fahrradfahrer) verließ der Kranich während der Brut leider immer wieder das Nest. Kurz vor dem errechneten Schlupftermin brach das Kranichpaar dann die Brut ab.

Auch ein Störenfried: Wenige Tage nach dem Abbruch der Kranichbrut konnte eine **Wildschwein-Familie** auf der Fläche beobachtet werden:



Im Auetal bei Bünningstedt konnte man zwischen Anfang Februar und Anfang März vermehrt Kranichrufe hören. Ein Brutnachweis gab es allerdings nicht. Die Flächen dort sind auch nur sehr bedingt als Bruthabitat für den Kranich geeignet.

Nachtigall

Die Nachtigall zeigt eine ausgesprochene Ortstreue in der Ammersbek-Niederung. Wie bereits schon in den vergangenen Jahren konnte man auch im Jahr 2016 von April bis Juni am Rothwegener Weg wieder dem Gesang mehrerer singender Männchen lauschen.



Nachtigall am Rothwegener Weg

Schwarzkehlchen

Wie in den vergangenen Jahren gab es ein Brutnachweis am Weg „An der Hunnau“ westlich von Bünningstedt.

Betreuung Duvenstedter Brook 2016

Von Jens-Peter Stödter

Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook füllt den nord-nordöstlichen Zipfel Hamburgs. Bereits 1958 ausgewiesen, zählt es zu den ältesten und mit über 780 ha Fläche auch zu den größten Naturschutzgebieten der Hansestadt. Um möglichst viele Aspekte der Flora und Fauna zu berücksichtigen, wird das Gebiet gemeinsam von Botanischem Verein, BUND, Landesjagdverband, Naturwacht und NABU (Naturschutzbund) betreut. Der NABU wiederum ist mit hauptamtlichen Mitarbeitern des Landesverbandes, der NAJU und dem Arbeitskreis Walddörfer als örtlicher Stadtteilgruppe vertreten.

Winter: Dank ausgiebiger Niederschläge und als Folge der im Vorjahr vom Naturschutzamt durchgeführten Anstau- und Wiedervernässungs-Maßnahmen sind viele Flächen in der Moorheide sowie die Randbereiche des Gr. Moores zur Wiese Im Stehörn deutlich besser mit Wasser versorgt als in den Vorjahren.

Der ehemalige Weg vom Ost-Ende des Grenzwalls durch das Große Moor zum Büntenkrugsweg war von zwei Straßengraben gesäumt. (Diese sind auf Luftbildern im Internet, z.B. Google, noch immer gut zu erkennen). Im Sommer 2015 wurden diese Gräben flächig verschlossen. Nun kann das Wasser aus dem Westen des Gr. Moores nur noch oberflächlich überlaufen:



Auch Beim Madenpohl hat sich der Wasserstand nach dem Errichten eines Staudammes mit regulierbarem Wehr im Sommer 2015 deutlich verbessert:



Sa. 23.01.2016 – Arbeitseinsatz: 11 Personen erscheinen zum **Entkusseln mit Freischneider und Asterscheren auf der Moorheide** nordöstlich vom Grenzwall. Timo Depke und Rainer Heitmann halten sogar bis 16:30 Uhr durch.

Sa. 13.02.2016: Erneuter **Arbeitseinsatz zum Entkusseln der Moorheide** zwischen Fuchsberg und Moorsaal. Dank der Unterstützung von 20 Personen wird die Arbeit fürs Erste erfolgreich abgeschlossen.

Di. 08.03.2016: Treffen der **AG Brook**.

März: Auf Grund des milden Wetters haben auch die **Wildschweine** den Winter ohne Mühe überstanden und „fräsen“ viele Wiesen im Brook, z.B. Rethblick:



Ob es unter diesen Bedingungen wohl eine erfolgreiche Kranichbrut geben wird?

Sa. 12.03.2016: Dagmar Meske und Britta Reimer bringen die **Unterkunft im Brook** auf Vordermann, damit die Kranichwache ihren Dienst antreten kann.

Fr. 18.03.2016: Die ehrenamtliche **Kranichwache** des NABU Arbeitskreises Walddörfer nimmt ihren Dienst wieder auf.

Fr. 18.03.2016: Der öffentliche Vortrag „Von Granataugen und Golddickköpfen... (und anderen ‚Juwelen‘ aus der Insektenwelt des Brooks)“ von Jens-Peter Stödter im BrookHus ist mit etwa 30 Gästen wie immer gut besucht.



Der Golddickkopf(falter) gehört zu den größten Raritäten des Brooks.

So. 27. / Mo. 28.03.2016 – Oster-Feiertagsunterstützung Kranichwachen:

Die Beteiligung ist –leider- wie schon seit Jahren rückläufig. Dabei kann man hierbei nicht nur die Aufgaben der Kranichwachen unter erfahrener Aufsicht üben. Es gibt unter orts- und sachkundiger Anleitung eigentlich auch jedes Mal besondere Tiere zu entdecken.

Anfang April: Wie schon in den Vorjahren fällt die **Balz der Moorfrösche** an den bekannten Standorten im Brook (u.a. Schauteich am alten Infohaus-Standort sowie Froschteiche am Wegekrenz Langenharmer / Bültlenkrugsweg) sehr spärlich aus.

13.04.2016: Ortstermin der AG Brook zur Besichtigung der für den Sommer geplanten Biotoppflege- und Gestaltungsmaßnahmen.

April 2016: Die **Kranichwache** im Brook wird mit zwei **neuen Dienst-Fahr-rädern** und einem **neuen Diensthandy** ausgestattet.

22.04.2016: Timo Depke weist die ausführende Firma bei einem weiteren **Ortstermin** in die geplanten Biotoppflege- und Gestaltungsmaßnahmen ein.

Do. 05.05.2016: Feiertagsunterstützung der Kranichwachen zu Himmelfahrt („Vatertag“).



09.05.2016: Es gibt doch noch **Maikäfer** im Brook. Diese zwei sorgen gerade dafür, dass es künftig sogar noch ein paar mehr werden...

In den durch das Erlen-Sterben lichter werdenden Bruchwäldern etabliert sich zunehmend die **Europäische Traubenkirsche**:



28.05.2016: In diesem Jahr gelangen auf Grund der nass-kalten Witterung nur wenige Sichtungen des **Gold-Dickkopffalters** (Foto siehe vorherige Seite).

Sa. 11.06.2016 – Auch sie kann nicht über das Wasser laufen... Diese **Große Königlibelle** legt gerade ihre Eier in unter der Oberfläche treibenden, vermoernden Pflanzenteilen ab (Foto siehe nächste Seite).



Di. 14.06.2016: Treffen der AG Brook.

Auch die Monate **Juni bis August** sind ungewöhnlich kühl und niederschlagsreich. Dadurch wird die Mahd der Wiesenflächen erheblich verzögert...



Sa. 18.06.2016: Die **Kraniche** wissen die Wiesenmahd (hier: Nordteil Stehörn) auch zu schätzen – hier lässt sich die Nahrung viel leichter finden als im hohen Röhricht. Und kein potentieller Feind kann sich unbemerkt anschleichen...

Juni / Juli: Auch in diesem Sommer hat das Naturschutzamt wieder umfangreiche **Biotoppflegemaßnahmen** durchgeführt. U.a. wird diese völlig vergraste Fläche westlich vom Fuchsberg abgeplaggt, damit sich dort wieder typische Arten der Feuchtheide ausbreiten können (Foto siehe nächste Seite):



Sa. 16.07.2016: Vier Mitglieder haben in einem 4-stündigen **Arbeitseinsatz** in Handarbeit einen **alten Entwässerungsgraben verschlossen**.

Di. 02.08.2016: Der monatliche Gruppenabend des NABU Walddörfer findet im BrookHus statt. Anschließend gibt es noch einen **gemeinsamen Abend-Spaziergang** an der Ammersbek und im südwestlichen Brook.



Sa. 13.08.2016 – Der Hammer des Jahres: Zwei Angler, ganz seelenruhig auf dem Weg ins Große Moor. Sie wollten eigentlich nur ein bisschen Spaß haben... und lösen damit einen Groß-Einsatz von haupt- und ehrenamtlichen Naturschützern sowie zur Hilfe gerufener Polizei aus... *(Das Foto, aufgenommen mit starkem Tele und Ausschnittsvergrößerung, wurde selbstverständlich dem Naturschutzamt zum Verfassen der Anzeige zur Verfügung gestellt.)* ...und falls es Probleme mit der Aufnahme der Personalien gegeben hätte: Der dazugehörige PKW parkt in der gegenüber liegenden Wiesenauffahrt mitten im Schutzgebiet.

So. 28.08.2016: Der NABU Walddörfer beteiligt sich mit Infostand und Kuchenverkauf (gemeinsam mit der NAJU) am diesjährigen **Kranichfest**.

Di. 13.09.2016: Treffen der **AG Brook**.

Sa. 17.09.2016: Früh morgens finden sich Mitglieder des NABU Walddörfer unter Leitung von Dagmar Meske und Britta Reimer zum gemeinsamen **Spaziergang zur Rothirschbrunft** ein.



Sa. 24.09.2016: Nach anstrengenden Tagen der Brunft weiß auch ein **Rothirsch** die entspannende Wirkung einer Moorschlamm-Fangopackung zu schätzen...

Sa. 29.10.2016: Spaziergänger, Pilzsammler und Fotografen abseits der Wege im Naturschutzgebiet sind ja längst ein gewohnter Anblick. Der **wilde Ritt „querfeldein“** (hier: über die Henkerslohe) ist bislang zum Glück noch die Ausnahme. Doch dass unser Freizeitverhalten mehr und mehr von unüberlegtem Handeln und fehlender Rücksichtnahme geprägt wird, lässt sich selbst im Brook nicht mehr übersehen...



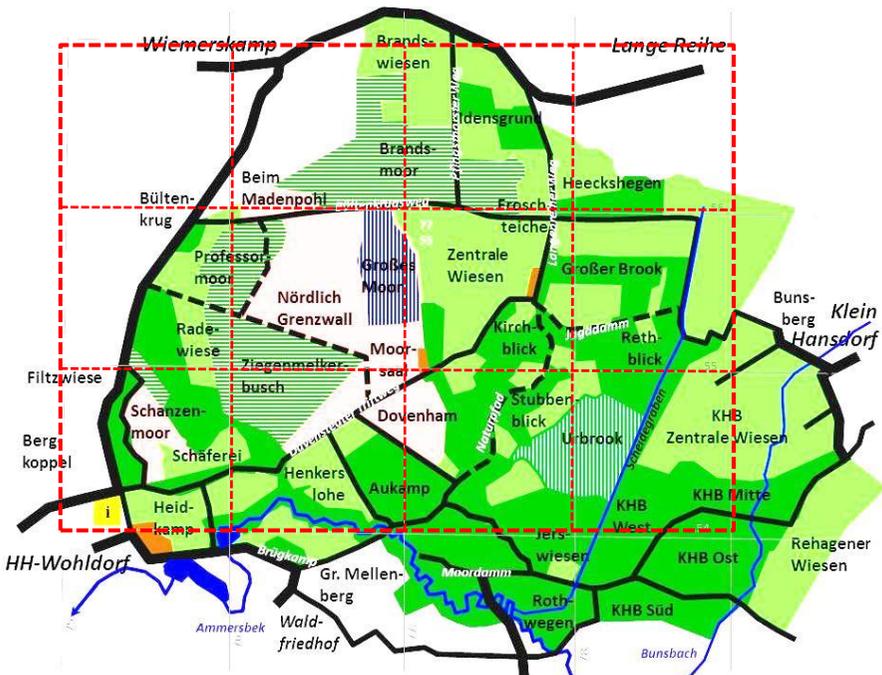
Di. 13.12.2016: Treffen der **AG Brook**.

Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung 2016

Von Jens-Peter Stödter

Im Rahmen dieses Berichtes werden die Brutvögel im Wesentlichen innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook betrachtet, wobei „bemerkenswerte“ Bruten in unmittelbarer Umgebung auch nicht vernachlässigt werden. Bei den Durchzüglern und Gastvögeln ist eine scharfe Trennung zwischen Brook und Nicht-Brook nicht möglich, da überfliegende, durchziehende oder umher vagabundierende Vögel die NSG-Grenzen früher oder später überqueren werden.

Berichtsgebiet „Duvenstedter Brook und Umgebung“:



Die meisten Daten zur Vogelwelt des Brooks stammen auch 2016 vom „Brook-Team“ aus TIMO DEPKE [TD], IRENE POERSCHKE [IP], JENS-PETER STÖDTER [JPS], GUIDO TEENCK [GT] und KRZYSZTOF WESOŁOWSKI [KW], sowie von den Kranichwachen des NABU Arbeitskreises Hamburg. Einschließlich der Meldungen über **ORNITHO.DE** kamen 2016 fast 11.100 Meldungen (ohne Kranichdaten) zusammen. Die Daten aus ORNITHO wurden auch in diesem Jahr wieder freundlicherweise von ALEXANDER MITSCHKE vom ARBEITSKREIS AN DER VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (AK-VSW) zur Verfügung gestellt.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.

2016 im Brook und Umgebung nachgewiesene Arten

Nr.	Art	n: 333	-500 Ex.	-xx.xx.)(yy.yy.-
-----	-----	--------	----------	-------------------

n: Gesamtzahl der Meldungen 2015

-xxx Ex. Höchstzahl der bei einer Beobachtung gemeldeten Individuen
(nicht Höchstzahl pro Tag oder Gesamtbestand Duv. Brook)

-xx.xx.)(yy.yy.-: Wintergast; Frühjahrsdaten bis xx.xx., Herbst ab yy.yy.

xx.xx. – yy.yy.: Sommergast, Daten von xx.xx. bis yy.yy.

AB = Ammersbek, DB = Duvenstedter Brook, KHB = Klein Hansdorfer Brook,
WW = Wohldorfer Wald; JV = Jungvogel, KJ = Kalenderjahr, VJ = vorjährig

1	Höckerschwan	n: 201	-15 Ex.	Ganzjährig
---	---------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Im Januar bis zu 9 Ex. in wechselnder Verteilung auf den Stauteichen der AB, offenbar nur adulte Tiere. Ab Februar nur noch 2 Ex., April bis 18.05. v.all. am Kupferteich. Bis Ende Juni fehlen weitere Daten, ab 30.06. wieder regelmäßig 2 Ex. ohne Nachwuchs auf dem Mühlenteich. Ein erfolgloser Brutversuch in nicht einsehbaren Bereichen der Aue ist somit nicht auszuschließen.

Ab Mitte Oktober bis zu 10 Ex., z.B. 03.12. 2ad. RHB Brückkamp, 2 ad. + 2 1.KJ Kupferteich sowie 3 ad + 1 immat. Mühlenteich [JPS]. Höchstzahl: 26.03. 15 Ex. Kellerhorst und Flächen nordöstlich DB nach Osten überfliegend [JPS].

2	Singschwan	n: 181	-11 Ex.	Ganzjährig
---	-------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

02.01. Wohldorfer Graben 10 Ex. in einem Trupp überfliegend [V.WEBER] bzw. 11 Ex. DB ohne nähere Ortsangabe [KW]. Ansonsten zu Beginn des Jahres bis zu 4 Ex., überwiegend an den Stauteichen der AB. Ab 13.04. wiederholt ein Einzelvogel im Bereich Gr. Moor / zentrale Wiesen sowie 2 ad. meist auf den Filtzwiesen rastend. 28.06. erstmalig ein Paar mit 6 noch nicht flugfähigen JV im DB [C.HAYS-BRANSCHIED], letzte Meldungen im November mit immerhin noch 5 flugfähigen JV – somit wurden erstmalig seit 2005 wieder JV im DB flügge. Der weitere Verbleib der Familie nach dem 11.11. ist unbekannt, da danach nur noch Daten zu 3 ad. bzw. 2 ad. + 1 JV vorliegen.

-	Zwergschwan			
---	-------------	--	--	--

2016 keine Daten aus dem DB und seiner näheren Umgebung, zuletzt 23.11.15.

3	Kanadagans	n: 128	-18 Ex.	Ganzjährig
---	-------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.*

Allein 122 Daten entfallen auf die Monate Februar bis Mai und betreffen weit überwiegend die AB-Aue von den Teichen unterhalb Rothwegen bis zum Kupferteich. Ab 27.03. am bekannten Standort wieder ein Brutpaar [IP], am 25.04. stehen die beiden Altvögel offenbar ohne Nachwuchs abseits des Nestes [R.HEITMANN]. Dafür 08.05. 2 ad. + 1 JV an einem Teich wstl. der Siedlung am

Mühlenbrook, deutlich südlich der AB-Aue [S.MEYER]. Höchstzahlen: 27.05. 10 Ex. am Kupferteich [R.WEIDLICH], 06.11. 18 Ex. westl. Wohldorfer Graben [IP].

3.a	Branta-Anser-Hybriden	n: 4	-1 Ex.	
------------	------------------------------	-------------	---------------	--

12.03. 1 Kanada-x-Graugans-Hybride Stehörnswiese [JPS]; 15.03. 1 Kanadagans-x-Anser-Hybride Im Stehörn [KW]; 03.04. 1 Graugans-Hybride mit Branta-(Nonnengans?)-Beteiligung Im Stehörn [IP]; 29.12. 1 Kanadagans-x-Anser-Hybride Brandswiesen [KW].

4	Nonnengans	n: 13	-350 Ex.	-14.05.)(05.10.-
----------	-------------------	--------------	-----------------	---------------------------

02.01. 10 Ex., wohl winterliche Rast [KW]; nur 2 Meldungen zum Frühjahrszug; 03.04. 155 Ex. [T.DEMUTH] bzw. 14.05. 150 Ex. [TD]; 10 Daten zum Herbstzug 05.10.-30.10., Maximum gleich am 05.10.: mind. 470 Ex. in mehreren Trupps.

5	Streifengans	n: 5	-1 Ex.	Ganzjährig
----------	---------------------	-------------	---------------	-------------------

13.02.-06.03. 1 Ex. unter rastenden Graugänsen.

6	Saatgans	n: 8	-70 Ex.	-02.01.)(13.10.-
----------	-----------------	-------------	----------------	---------------------------

Nur Meldungen überfliegender Trupps. (Evtl. kommen bis zu 8 weitere Daten mit Angabe „Bläss- oder Saatgans“ im Zeitraum 11.10.-06.11. hinzu.)

7	Blässgans	n: 46	-170 Ex.	-19.03.)(08.10.-
----------	------------------	--------------	-----------------	---------------------------

Jahresanfang bis 13.02. 19 Daten mit insg. mind. 493 Ex., sowie als Nachzügler 2 Trupps (insg. ca. 209 Ex.) am 19.03.; 25 Herbstdaten mit insg. mind. 1325 Ex. ziehend; nur ausnahmsweise in geringer Zahl unter Graugänsen im Gebiet rastend: 01.-18.01. 6 Ex. am Kupferteich; 13.02. 6 Ex. (dieselben?) auf den Brandswiesen. (zusätzliche Daten siehe Anmerkung bei Saatgans)

8	Graugans	n: 312	-700 Ex.	Ganzjährig
----------	-----------------	---------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 5-10 Reviere ermittelt.*

Erste Jungvögel ab 10.04.; der aktuelle Brutbestand wurde nicht ermittelt.

Monatliche Höchstzahlen zu innerhalb des NSG DB rastenden Ex.**:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
142	70	100	120	54	60	1	-	-	40	3	500

** nicht berücksichtigt wurden überfliegende (ziehende) Graugänse, Tiere in der weiteren Umgebung sowie nicht näher spezifizierte Daten.

9	Nilgans	n: 120	-11 Ex.	Ganzjährig
----------	----------------	---------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Insgesamt betreffen 109 Daten das direkte Umfeld der AB-Aue.



Eine erfolgreiche Brut im SW-Umfeld des DB: 20.04. mit 9 JV am Kupferteich [D.MESKE & B.REIMER], zuletzt 27.07. mit 8 JV am Teich Zum Bäcker [JPS].

10	Brandgans	n: 21	-3 Ex.	15.04.-23.05.
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

Im Frühjahr wiederholt 2 (-3) Ex. im Umfeld Gr. Moor (9x), AB-Aue (8x), KHB (1x) bzw. N-Rand DB (1x) – wohl immer dasselbe Paar.

11	Brautente	n: 1	-1 Ex.	
-----------	------------------	-------------	---------------	--

16.04. 1 Männchen auf der AB am Mellenberg [B.REIMER]. Die letzte Sichtung aus dem unmittelbaren Brook-Umfeld stammt von 2004, es ist also von einem neuerlichen Gefangenschaftsflüchtling auszugehen.

-	Moschusenten-Hybride	n: 6	-1 Ex.	Parkvogel
---	-----------------------------	-------------	---------------	------------------

Bislang jüngste Meldung vom 13.12.; wurde 2x als „Moschusente“ und 4x als „Haus-x-Moschusente“ gemeldet, zur genauen Artbestimmung siehe Jahresberichtsheft 2015. Möglicherweise betrifft auch ein Großteil der 35 Meldungen zu „Hausente“ oder „Stockente fehlfarben“ vom Teich Zum Bäcker dieses Tier.

12	Schnatterente	n: 199	-105 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------------	---------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 1-3 Reviere ermittelt.*

Wie in den Vorjahren Brutzeitdaten von Gr. Moor und Kupferteich, aber weiterhin kein Brutnachweis. – Monatsmaxima AB Flusslauf und Stauteiche:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
63	18	23	8	4	2	5	3	20	67	105	50

Als Höchstzahl wurden am 07.11. 55 Ex. auf dem Teich Zum Bäcker sowie 60 Ex. auf dem Kupferteich gezählt [KW].



13	Pfeifente	n: 31	-50 Ex.	-24.03.)(27.09.-
-----------	------------------	--------------	----------------	--------------------------

Überwiegend auf dem Kupferteich rastend. 5 Frühjahrsdaten zu 2-4 Ex. auf den Stauteichen der AB; auch die 26 Herbstdaten betreffen meist unter 10 Ex., 9

Meldungen 10-15 Ex, sowie als Höchstzahlen 50 (15.10. IP) bzw. 25 Ex. (30.10. GT) auf dem Kupferteich.

14	Krickente	n: 95	-110 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 5-10 Reviere ermittelt.*

Wie in den Vorjahren zwar Brutzeitbeobachtungen (insb. zum Gr. Moor), aber kein sicherer Brutnachweis. Im Vergleich zu den Vorjahren wieder etwas größere Rastbestände: 02.01. ca. 70 Ex., 23.12. ca. 110 Ex., beide Kupferteich [KW]:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
72	45	3	20	5	-	8	2	18	56	28	110

Vorstehend: höchste Tagessummen je Monat, meist Addition mehrerer Orte.

15	Stockente	n: 298	-450 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	---------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB mind. 10-12 Reviere ermittelt.*

Die tatsächliche Zahl dürfte deutlich höher liegen, wohl bis zu 20-25 Paare.

höchste Tagessummen je Monat, meist Addition mehrerer Orte:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
460	560	230	8	20	20	35	70	?	205	226	400

Im Vergleich zu den Vorjahren relativ viele Meldungen zu fehlfarbenen Individuen, Hausenten-Hybriden bzw. freilaufenden Hausenten, z.B. 23.01. 3 fehlfarbene Stockenten auf dem RHB Brückkamp, 20.02. 2 „Laufenten“ am Teich Zum Bäcker, 17.03. 3 „Hausenten“ auf dem Teich Zum Bäcker

16	Spießente	n: 2	-1 Ex.	
-----------	------------------	-------------	---------------	--

09.02. 1,0 Ex. RHB Brückkamp [KW]; 30.10. 0,1 Ex. Kupferteich [GT].

17	Knäkenente	n: 2	-12 Ex.	24.03.-xx.xx.
-----------	-------------------	-------------	----------------	----------------------

2016 nur 2 Daten vom Frühjahrszug: 24.03. 4 Ex. auf dem Teich Zum Bäcker [P.KELLNER]; 01.04. 12 Ex. Gr. Moor auffliegend und einfallend [KW].

18	Löffelente	n: 11	-10 Ex.	06.02.-07.05.
-----------	-------------------	--------------	----------------	----------------------

2016 nur Daten vom Frühjahrszug: 7 Daten für bis zu 3 Ex. (2,1 Ex.) in wechselnder Zusammensetzung auf dem Teich Zum Bäcker, wohl dieselben Tiere auch 2x Mühlenteich und 1x Kupferteich. Darüber hinaus nur noch 28.04. 10 Ex. Gr. Moor auffliegend [TD].

19	Kolbenente	n: 1	-1 Ex.	
-----------	-------------------	-------------	---------------	--

11.10. 1 Ex. Kupferteich [KW] – erst der 4. Nachweis überhaupt, zuletzt 2008.

20	Reiherente	n: 131	-42 Ex.	ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	----------------	-------------------

Tages-Höchstsummen zu auf den Stauteichen der AB rastenden Reiherenten:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
15	45	60	32	10	2	8*	8*	-	5	10	30

*erfolgreiche Brut am Kupferteich, dort ab 23.07. mit 7 Jungvögeln [KW].

Abseits der AB-Aue nur ein einziger Nachweis: 05.05. 4 Ex. Gr. Moor von Westen einfliegend [IP].

21	Schellente	n: 76	-12 Ex.	-23.07.)(06.11.-
-----------	-------------------	--------------	----------------	---------------------------

Bislang letzte erfolgreiche Brut 2012 am Teich Zum Bäcker. Meldungen vom Kupferteich am 18.05., 20.05. und 23.07. lassen aufhorchen, ein Brutversuch konnte aber nicht belegt werden. Als Wintergast regelmäßig 1-3 Ex. auf den Stauteichen der AB, selten auch mehr. Abseits der Aue keine Daten.

22	Zwergsäger	n: 1	-2 Ex.	
-----------	-------------------	-------------	---------------	--

20.11. 2 Weibchen auf dem Kupferteich [TD], offenbar nur kurze Zugrast.

23	Gänsesäger	n: 68	-14 Ex.	-10.04.)(29.11.-
-----------	-------------------	--------------	----------------	---------------------------

Ausschließlich Daten zu Wintergästen auf den Stauteichen der AB, ermittelte Tages-Höchstsummen:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
17	23	4	1	-	-	-	-	-	-	14	7



Gänsesäger - Start im morgendlichen Nebel (Kupferteich 03.12.2016)

24	Wachtel	n: 3	-1 Ex.	16.05.-04.06.
-----------	----------------	-------------	---------------	----------------------

Wieder ein sehr schlechtes Wachteljahr; drei weit auseinander liegende Daten lassen selbst für die Umgebung kaum einen Brutverdacht zu: je 1 Rufer 16.05. Büldenkrugswiese [TD], 31.05. NO der Bergkoppel [TD] und 04.06. zwischen Wohldorfer Graben und Alsterwanderweg [A.KLOTZ].

25	(Jagd-)Fasan	n: 37	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 6 Reviere ermittelt.*

Verbreitungsschwerpunkt im DB bilden nasse, verschilfende und verbuschende Standorte wie Langenhorstwiese / Pott oder am Feldsoll im NO vom Heidkamp.

-	Rebhuhn	n: 0		
---	---------	------	--	--

2016 kein Nachweis, zuletzt Ende Juli 2014.

26	Zwergtaucher	n: 34	-4 Ex.	ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt:*

Brutzeitdaten mit Balz und Gesang nur vom Achterteich (26.03.-04.05.); Einzelnachweise von den Teichen im SO der Froschteichwiese am Wegekreuz (07.05.) und auf der überstauten Wiese sdl. vom Mellenberg (25.05.), aber nicht von der AB. Daher dürfte der am 06.08. auf dem Kupferteich gesichtete, bereits flugfähige JV wohl nicht hier herangewachsen sein:



Als Wintergast auf der AB und ihren Stauteichen: 02.01.-09.03. 6 Daten zu 1-2 Ex. Mühlenteich und Kupferteich sowie 15 Daten 29.10.-27.12. bis zu 4 Ex. auf den Stauteichen der AB.

27	Haubentaucher	n: 1	-1 Ex.	
-----------	----------------------	-------------	---------------	--

09.03. 1 Ex. Kupferteich [R.MULSOW]. Der erste Nachweis seit 2008 und insgesamt erst der 7. seit Beginn der Aufzeichnungen durch den AKVSW!

28	Kormoran	n: 139	-43 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	---------------	----------------	-------------------

Im Winterhalbjahr regelmäßig an der AB rastend; bemerkenswert ist die Entwicklung eines Schlafplatzes mit bis zu 43 Ex. im Februar / März in den Bäumen am Kupferteich; Einzeltiere dort noch bis 21.05., danach erst wieder einzelne ab Mitte August sowie Ansammlungen von 5-10 Ex. im November / Dezember. Während des Zuges überfliegende Trupps im Frühjahr spärlich, im Herbst Ende August – Anfang Oktober mehrmals kleinere Trupps (bis 20 Ex.) überfliegend.

29	Rohrdommel	n: 1	-1 Ex.	
-----------	-------------------	-------------	---------------	--

03.03. 1 Ex. an einer vegetationsarmen Lache am Rande der Filtzwiese w vom Brook [P.GRELL], betrifft wohl nur kurzzeitige Rast während des Frühjahrszuges. Die letzte Meldung davor stammt von 2007.

30	Silberreiher	n: 172	-6 Ex.	-23.05.)(21.08.
-----------	---------------------	---------------	---------------	-------------------------

In den eigentlichen Wintermonaten (bis Ende Februar, ab Ende November) herrschen Meldungen von der AB und ihren Stauteichen vor – wohl weil die durchströmten Abschnitte auch bei Frost eisfrei bleiben. Im zeitigen Frühjahr und im Spätsommer / Herbst mehrheitlich im Umfeld des Großen Moores. Bemerkenswert ist das Fehlen jeglicher Daten über drei Monate im Hochsommer.

31	Graureiher	n: 245	-7 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	--------	--------	-------------------

2012 letzte erfolgreiche Brut im Großen Moor. Als Nahrungsgast regelmäßig auf den Wiesen und an allen Gewässern, insb. an der AB und ihren Stauteichen. Keine Hinweise auf Brutversuche im Gebiet.

-	Schwarzstorch	n: 0		
---	----------------------	------	--	--

2016 kein Nachweis, zuletzt 07.09.2014.

32	Weißstorch	n: 66	-4 Ex.	17.03.-27.08.
----	-------------------	-------	--------	----------------------

Bis Ende April nur 3 Meldungen. 30.04.-05.05. ein Paar auf der Nisthilfe bei den Anliegern Triftweg / Bergkoppel; Kopulation und Nestausbesserung werden beobachtet, trotzdem ist der Horst nach wenigen Tagen wieder verlassen. Wohl dasselbe Paar dann ab 11.05. wiederholt in Wiemerskamp – mal auf der Nisthilfe im Brookring, meist jedoch auf / an der Nisthilfe im NO der Büldenkrugwiese. Offensichtlich an keinem der drei Plätze erfolgreiche Brut. Nach dem 31.07. ist das Paar komplett verschwunden, es folgt nur noch eine Meldung zu 4 nach SO ziehenden Ex. am 27.08. über dem zentralen DB [T.RUST].

33	Fischadler	n: 8	-1 Ex.	30.04.-01.10.
----	-------------------	------	--------	----------------------

Je 1 Ex. am 30.04. (2x gemeldet), 18.05., 08.07., 30.07., 24.08., 08.09. u. 01.10.

34	Wespenbussard	n: 20	-12 Ex.	22.05.-27.09.
----	----------------------	-------	---------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt:*

6 Daten Juni – Anfang August, darunter 2x balzfliegende Männchen, lassen eine Brut im SW des Brooks vermuten. 28.08. auffälliger Herbstzug (insg. 18 Ex.).

35	Schreiadler	n: 2	-2 Ex.	
----	--------------------	------	--------	--

11.05. 2 Ex Schäferei zunächst am Boden, dann auffliegend und von Kolkrabe attackiert, höher und höher kreisend und nach NO abfliegend [H.RIESCH]; 14.05. 1 Ex. Stehörn flach nach W überfliegend [KW]. *Hierbei handelt es sich erst um den 2. bzw. 3. Nachweis der Art aus dem Brook, nachdem bislang nur am 29.09.1985 1 überfliegendes Ex. gemeldet wurde* [in: TRKA 1985].

36	Steinadler	n: 1	-1 Ex.	
----	-------------------	------	--------	--

16.08. 1 immat. über Hansdorfer Brook kreisend, zeitweilig gemeinsam mit 1 immat. Seeadler [KW]. *Wohl Vertreter der skandinavischen Population, seit Ende der 1990er Jahre bis zu 3 Paare in N-Dänemark, besenderte JV über Winter u.a. bis Eidersperwerk. Für den Brook die 4. Meldung dieser Art nach 1965, 1982 und 1997.*



Fotos: K.Wesolowski

37	Kornweihe	n: 25	-1 Ex.	-04.06.) (08.09.-
----	------------------	-------	--------	---------------------

13 Daten 23.02.-18.05., davon 2 Männchen adult, 1 Männchen 2.KJ, 5 Weibchen sowie 2 „weibchenfarben“. Ungewöhnlich spät ist 1 Ex. 04.06. Filtzwiese mit Beute abfliegend [S.NAGEL-BARTH] sowie sehr früh 1 Männchen 08.09. über den Wiesen im zentralen Brook [A.KLOTZ]. Regelmäßige Herbstmeldungen 03.10.-16.12.: insg. 10 Daten, davon 9 „weibchenfarben“, Schwerpunkt w des NSG DB.

	Wiesenweihe	n: 0		
--	-------------	------	--	--

2016 keine Beobachtungen, zuletzt 24.05.2014.

38	Rohrweihe	n: 107	-3 Ex.	27.03.-03.10.
----	------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB (0-) 1 Revier ermittelt:*

Rund ums Gr. Moor bis 28.08. ein Paar durchgängig anwesend, klare Bruthinweise wie Balzflüge, Eintragen von Beute oder flügge, bettelnde Jungvögel fehlen. Ein zweites Revier in der AB-Niederung unterhalb von Ahrensburg wird durch 7 Meldungen 06.04.-24.04. [alle: S.MEYER] bestätigt, ihr Verbleib über Sommer ungeklärt. Nach Ende August nur noch eine Meldung: 03.10. 1 Ex. Feldmark westlich DB nach SW ziehend [KW].

39	Habicht	n: 48	-2 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Für das bekannte Revier im Wohldorfer Wald gibt es vage Bruthinweise, ansonsten im direkten Brook-Umfeld kein Brutverdacht. Auffällig ist eine Lücke ohne Habicht-Daten zwischen 26.05. und 21.08.

40	Sperber	n: 59	-4 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

2016 lediglich KHB ein Revier, zum Erfolg der Brut wurde nichts bekannt. Auffälliger Herbstzug 28.08.-08.10.

41	Rotmilan	n: 87	-7 Ex.	13.03.-05.10.
----	-----------------	-------	--------	---------------

Der im Vorjahr erstmalig besetzte Horst-Standort wurde auch 2016 wieder angenommen, dort bis Ende Mai regelmäßig Daten, danach verlieren sich die Spuren: Im Juni noch weit über DB und Umland gestreute Daten ohne Hinweise auf Brut, bemerkenswert: 23.06. 7 Ex. im Trupp über dem zentralen Brook aufsteigend [GT]. Im Juli gar keine Daten mehr, somit wohl kein Bruterfolg im DB. Erst ab Ende August wieder einzelne Sichtungen, wohl eher Durchzügler betreffend.

42	Schwarzmilan	n: 7	-2 Ex.	30.04.-01.10.
----	---------------------	------	--------	---------------

Für Brook-Verhältnisse relativ oft: 30.04. 1 Ex. n DB [IP, U.POERSCHKE]; 08.05. 1 Ex. Gr. Moor kreisend [R.MÜLLER & C.SELLHORN-TIMM]; 11.06. 1 Ex. zentraler Brook [T.REININGHAUS]; 28.08. 1 Ex. nö DB [IS]; 25.09. 1 Ex. zentraler Brook [KW]; 01.10. 1 Ex. zentraler Brook Zug nach SW [F.RECKERT].

43	Seeadler	n: 190	-4 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	--------	--------	------------

Erfolgreiche Brut im Umfeld mit 2 flüggen JV, erste Sichtung 16.07. [IP].

44	Raufußbussard	n: 7	-1 Ex.	-13.03.) (24.10.-
----	----------------------	------	--------	---------------------

Alle Daten: 02.01. 1 Ex. Feldmark ö Alster nach O fliegend [V.WEBER]; 04.01. 1 Ex. KHB [H.SCHEFFLER]; 12.03. 1 Ex. Langenhorstwiese auf Baum [JPS]; 13.03. 1 Ex. zentraler Brook [KW, P.HEINRICH]; 24.10. und 11.11. je 1 Ex. Hansdorfer Brook [beide: H.SCHEFFLER].

45	Mäusebussard	n: 232	-32 Ex.	Ganzjährig
----	---------------------	--------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 6-8 Reviere ermittelt.*

Bemerkenswert: 08.10. insg. 56 Ex. in mehreren Trupps durchziehend [IP]. Das ist die größte an einem einzigen Tag gemeldete Zahl seit 1961!

-	Merlin	n: 0		
---	--------	------	--	--

2016 keine Beobachtungen, zuletzt 24.10.2015.

46	Rotfußfalke	n: 1	-1 Ex.	xx-xx.-03.09.
----	--------------------	------	--------	---------------

Nach 1996 und 2015 der 3. Nachweis für das Gebiet: 03.09. 1 Ex. 1.KJ Jersbek OT Lange Reihe [M.TACKE].

47	Baumfalke	n: 68	-3 Ex.	01.05.-23.09.
----	------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Bis auf wenige Ausnahmen Nahrung suchende Ex. am Gr. Moor betreffend.

48	Wanderfalke	n: 4	-1 Ex.	23.02.-08.10.
----	--------------------	------	--------	---------------

Alle Daten: jeweils 1 Ex überfliegend 23.02. Stehörn [J.BLANCK], 03.10. Bergkoppel [KW], 08.10. nö DB sowie Gr.Mellenberg je 1 Ex. [beide: IP].

49	Turmfalke	n: 95	-3 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Vor allem im Mai und Mitte August – Mitte September regelmäßiger Nahrungsgast im zentralen DB. Beobachtungsschwerpunkt ist jedoch die Feldflur außerhalb des NSG, insbesondere Bergkoppel / Filtzwiese.

50	Kranich	n: 2530	-171 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	---------	----------	------------

Die Auswertung der Daten 2016 ergab – je nachdem, wie kritisch man die Daten interpretiert – zwischen 18 und 23 Revierpaare im DB u. Umgebung.



Daten liegen aus allen Monaten zahlreich vor, entsprechend ist von mehreren Überwinterern sowohl 2015/16 als auch 2016/17 auszugehen. Daten zum Frühjahrzug spärlich, im Wesentlichen 17.03. 169 Ex. überfliegend [S.+T.RUST]; 19.03. 36 Ex. nach NO ziehend [R.HEITMANN]; 26.03. mind. 243 Ex. in diversen Trupps ziehend [M.HUNGER, JPS]. Brutbeginn bei einzelnen Paaren hingegen bereits Anfang März, da die ersten (sicher mind. 3-6 Tage alten) Jungvögel schon am 09.04. beobachtet wurden. Die letzten Jungvögel sind um den 20.-23.06. geschlüpft. Parallel dazu von Mitte / Ende März bis Anfang August ein rastender Trupp Nichtbrüter mit 20-45 Ex. Herbstzug bereits ab 08.09., Hauptdurchzug und Abschluss am 03.10. mit über 440 Ex. in mehreren Trupps [IP & JPS]. -

ermittelte Revierpaare:

	0 JV	1 JV	2 JV	Gsmt
NSG Duv. Brook	5-10*	2	5	12-17
Umgebung DB (Hamburg)	-	-	1	1
Umgebung DB (Holstein)	2	-	3	5
Gesamt	7-12	2	9	18-23

**Die genaue Zahl konnte wegen der diversen Nichtbrüter nicht ermittelt werden. Somit sind in diesem Jahr mindestens 20 Kranich-Jungvögel geschlüpft, von denen allerdings mindestens 3 vor dem Flüggewerden verloren gingen.*

51	Wasserralle	n: 35	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 5-6 Reviere ermittelt.*

Nur akustische Nachweise 27.03.-01.09., alle Gr. Moor und Umgebung.

52	Wachtelkönig	n: 11	-1 Ex.	02.06.-29.06.
-----------	---------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-4 Reviere ermittelt.*

2016 Nachweise für: Filtzwiese SW-Ecke 02.06.-04.06. 3 Meldungen; Sielbek-Niederung nw Jersbek OT Lange Reihe 04.06. 1 Meldung; Stehörn SW-Ecke 25.06.-29.06. 6 Meldungen – innerhalb des DB also nur 1 Revier, ob es hier auch zur Brut kam, ist ungewiss.

53	Tüpfelralle	n: 12	-2 Ex.	11.04.-04.06.
-----------	--------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

Alle Daten betreffen akustische Nachweise aus dem Gr. Moor; am 13.05., 16.05. und 19.05. wurden zwei Rufer gehört.

54	Teichralle	n: 40	-6 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

Abseits der AB-Aue nur noch Gr. Moor und Teich Heidkamp nrdl. der Landarbeitersiedlung je 1x gehört.

55	Blässralle	n: 90	-6 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Einzige Meldungen aus dem DB abseits der Aue: Froschteiche Wegekrenz 29.04.-12.05. 4x; Langenhorstwiese 05.05. [TD], Professormoor 20.07. Bettelrufe Jungvögel [TD]; somit vielleicht noch 3 Brutpaare. Auch an der AB und ihren Stauteichen nur noch in geringer Zahl.

-	Austernfischer	n: 0		
---	----------------	------	--	--

2016 keine Nachweise; zuletzt 04.04.2015.

56	Kiebitz	n: 308	-30 Ex.	28.02.-03.12.
-----------	----------------	---------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-4 Reviere ermittelt.*

Schon im ersten Jahr nach dem Verschließen der alten Entwässerungsgräben am Ex-Weg durch das Große Moor zeigen die deutlich höheren Wasserstände erfreuliche Ergebnisse: Moorheide sw Gr. Moor / Im Elend mind. 2 BP, Im Stehörn mind. 2-3 BP, evtl. Froschteichwiese 1 BP; hierbei sind Doppelzählungen auf Grund von „Umzügen“ nicht auszuschließen. Weitere Reviere in der Umgebung: neuer Teich am Wohldorfer Graben 1-2 Paare, Maisstoppelfeld nö Pflingsthorst 2 BP, zu den Paaren im NSG AB-Niederung siehe Bericht von S.MEYER.

Erkennbare Daten zu Zug und Rast liegen für 30.06.-26.07., 16.08.-15.09., 03.10., 13.10., 31.10. und 21.11. vor, allerdings umfassten auch die größten Trupps nur 25-30 Ex.

-	Goldregenpfeifer	n: 0		
---	------------------	------	--	--

2016 keine Nachweise, zuletzt 31.08.2014.

57	Flussregenpfeifer	n: 11	-3 Ex.	29.04.-20.05.
-----------	--------------------------	--------------	---------------	----------------------

Wohldorfer Graben / Bergkoppel 29.04.-16.05. 1 Ex. rastend, 20.05. dort sogar 3 Ex.; Umfeld Gr. Moor 30.04.-07.05 1 Ex. rastend. Es gibt keine Hinweise auf Balz oder Brut, so dass lediglich Rast während des Frühjahrzuges anzunehmen ist.

58	Großer Brachvogel	n: 7	-45 Ex.	18.06.-14.09.
-----------	--------------------------	-------------	----------------	----------------------

6 Daten betreffen Durchzug (Überflug) oder Rast von Trupps bis max. 7 Ex. Am 19.07. 45 Ex. nach W überfliegend [IP]. Keine Hinweise auf Brut- oder Revierpaare im DB oder seinem Umland.

-	Regenbrachvogel	n: 0		
---	-----------------	------	--	--

2016 keine Nachweise, zuletzt 03.08.2015.

-	Uferschnepfe	n: 0		
---	--------------	------	--	--

2016 keine Nachweise, zuletzt 25.04.2015.

59	Pfuhschnepfe	n: 1	-1 Ex.	
-----------	---------------------	-------------	---------------	--

Der allererste Nachweis überhaupt für den Brook und seine Umgebung: 07.05. Rufe von (mind.) 1 nach NO überfliegendem Ex [GT, H.BROMBERGER].

60	Waldschnepfe	n: 75	-2 Ex.	Ganzjährig?
-----------	---------------------	--------------	---------------	--------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 15-25 Reviere ermittelt.*

Nur wenige Daten zufällig auffliegender Tiere in diesem Jahr (06.02., 26.03., 27.03.), ansonsten nur Meldungen balzfliegend 11.04.-19.07.; trotzdem ist anzunehmen, dass einige Individuen wie in den Vorjahren im DB auch überwinterten.

61	Bekassine	n: 58	-30 Ex.	03.01.-31.10.
-----------	------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Beobachtungen am 03.01. und 23.01. lassen einzelne Überwinterer vermuten. Erst ab 23.06. regelmäßige Meldungen, hiesige Revierpaare, aber auch noch Zugrast betreffend. Frühjahrszug-Maxima: 02.04. 18 Ex. [T.DEMUTH], 03.04. 30 Ex. [IP], 02.05. 16 Ex. [IP]. Balzfliegende Männchen deuten auf 1-2 Reviere im Gr. Moor. Während des Herbstzugs nur einmal ein rastender Trupp: 15.09. 10 Ex. Im Stehörn auffliegend [JPS].

62	Flussuferläufer	n: 2	-1 Ex.	
-----------	------------------------	-------------	---------------	--

Zwei Meldungen zu jeweils 1 rastendem Ex.: 27.04. neuer Teich am Wohldorfer Graben [R.HEITMANN]; 05.08. Kupferteich [KW].

63	Grünschenkel	n: 3	-1 Ex.	
-----------	---------------------	-------------	---------------	--

Drei Meldungen unterschiedlicher Beobachtungen vom 07.05., wohl allesamt dasselbe, am Gr. Moor fliegende Ex. betreffend.

64	Waldwasserläufer	n: 43	-5 Ex.	28.03.-03.09.
-----------	-------------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Insgesamt 7 Daten zu Gesang/Balzflug 03.04.-04.05. von den bekannten Plätzen: Umgebung Gr. Moor (5x), Umgebung RHB Brückamp (2x).

65	Bruchwasserläufer	n: 2	-4 Ex.	
-----------	--------------------------	-------------	---------------	--

Zwei Daten vom Frühjahrszug: 07.05. 4 Ex. am Gr. Moor fliegend [GT, KW u.a.]; 16.05. 3 Ex. am Wohldorfer Graben [TD]. Während des Frühjahrszuges 01.04.-27.04. mehrfach 3-5 Ex.

66	Kampfläufer	n: 1	-8 Ex.	
-----------	--------------------	-------------	---------------	--

01.05. 8 Ex. am Gr. Moor [KW].

67	Lachmöve	n: 5	-60 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	-------------	----------------	-------------------

Nur überfliegend/ziehend: 02.01. 6 Ex., 05.07. 38 Ex., 10.07. 60 Ex., 15.07. 2 Ex., 26.12. 40 Ex. – höher überfliegende Trupps wohl auch ignoriert.

68	Sturmmöve	n: 7	-9 Ex.	02.01.-09.05.
-----------	------------------	-------------	---------------	----------------------

2 Meldungen zu insg. 4 Ex. am 02.01.; alle anderen Meldungen betreffen Einzelvögel (bzw. einen Trupp a 9 Ex.) vom 03. bis 09.05., meist in der Feldmark zwischen Brook und Alster – höher überfliegende Trupps wohl auch ignoriert.

69	Silbermöve	n: 6	-6 Ex.	02.01.-17.07.
-----------	-------------------	-------------	---------------	----------------------

Meist überfliegend: 02.01. 1 Ex., 05.04. 2 Ex., 15.04. 3 Ex., 02.05. 6 Ex., 16.05. 2 Ex., 17.07. 1 Ex. – somit überwiegend den Frühjahrszug betreffend.

70	Heringsmöve	n: 6	-3 Ex.	15.04.-06.05.
-----------	--------------------	-------------	---------------	----------------------

15.04. sowie 03.05.-06.05. mehrfach 1-3 Ex. in der Feldmark zwischen Brook und Alster rastend oder überfliegend.

71	Haus-/Straßentaube	n: 4	-30 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	-------------	----------------	-------------------

07.05. 1 Ex. Wohldorfer Wald überfliegend [GT]; 27.08. 20 Ex. Ziegenmelkerbusch überfliegend [T.RUST]; 19.11. 1 Ex. zentralen Brook überfliegend [KW]; 29.12. 1 Ex. Nahrung suchend Beim Madenpohl [KW].

72	Hohltaube	n: 55	-9 Ex.	25.01.-05.10.
----	-----------	-------	--------	---------------

Im Berichtsgebiet nur im Wohldorfer Wald brütend, nicht im DB.

Die allermeisten Daten betreffen am Rande des Wohldorfer Waldes balzende bzw. überfliegende sowie Nahrung suchende Vögel in der Feldmark zwischen Brook und Alster oder am Brückkamp, auch hierbei dürfte es sich um Tiere aus dem Wohldorfer Wald handeln.

Einzige Daten weiter abseits: 23.04. 1 Ex. zentrale Wiesen nach W überfliegend [R.HEITMANN, M.KOPITZ]; 18.06. 1 Ex. Beim Madenpohl überfliegend [IP]; 27.08. zentraler Brook 2 Ex. (überfliegend?) [T.RUST]; 05.10. 5 Ex. nw Lange Reihe mit Ringeltauben nach Süden ziehend [KW].

73	Ringeltaube	n: 139	-1000 Ex.	Ganzjährig
----	-------------	--------	-----------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 50-55 Reviere ermittelt.*

Auch in den Wintermonaten zumindest einzelne Sichtungen, Höchstzahl im Frühjahr: 07.02. mind. 100 Ex. am Jagdlehrrevier bei Rotwegen [S.MEYER]. Erster Gesang 27.01., in nennenswerter Zahl erst um den 12.03. balzend. Herbstzug am 03.10. mind. 800 Ex., 08.10. mind. 4735, 20.10. ca. 400 Ex., 24.10. ca. 320 Ex. (jeweils in mehrere Trupps).

74	Türkentaube	n: 2	-2 Ex.	Ganzjährig
----	-------------	------	--------	------------

Nur zwei Meldungen aus Wiemerskamp vom 04.06. (1 Ex.) bzw. 11.06. (2 Ex.).

-	Turteltaube	n: 0		
---	-------------	------	--	--

2016 keine Nachweise, zuletzt 18.04.2015.

75	Kuckuck	n: 183	-4 Ex.	29.04.-21.08.
----	---------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

76	Schleiereule	n: 1	-1 Ex.	ganzjährig
----	--------------	------	--------	------------

23.01. Fund frischer Federn unter dem Schlafplatz auf dem Gut Wohldorf [KW].

77	Waldohreule	n: 12	-6 Ex.	Ganzjährig
----	-------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

02.-18.01. 4-6 Ex. am traditionellen Schlafplatz. 23.04.-11.05. 3 Meldungen zu Balzrufen Professormoor / Im Elend, von dort später aber keine Hinweise auf Bruterfolg (bettelnde JV). Brandsmoor 16.05. Gesang und 11.06. bettelnde JV [GT], 21.05. Gr. Brook Nahrung suchend [J.W.BERG], 22.06. Heeckshegen NW-Ecke nahe Idensgrund 2 bettelnde JV [IP] – wohl dasselbe Revier betreffend. 13.10. bis mind. 19.11. wieder mind. 2 Ex. am traditionellen Schlafplatz.

78	Sumpfhoreule	n: 5	-5 Ex.	-18.05.)(xx.xx.-
----	--------------	------	--------	--------------------

Alle Daten: 23.01. 2 Ex. wegen Entkusselungsarbeiten in der Moorheide nrdl. Grenzwall aufgefliegen [B.MATTHES]; 13.02. 3-5 Ex. ebenso [Meldungen von TD, GT sowie P.HEINRICH]; 18.05. 1 Ex. zunächst auf abgestorbenem Baum im W-Teil der Stehörnswiese, später nach NO abfliegend [TD].

79	Uhu	n: 62	-3 Ex.	Ganzjährig
----	-----	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurde im DB 1 Revier ermittelt.*

Am bekannten Standort seit mindestens 27.02. brütend [JPS], Anfang April wurden mindestens 1-2 JV gemeldet [mdl], 16.04. wurden eindeutig 3 JV gezählt [GT, JPS]. Am 15.05. hat der erste JV den Nistbaum verlassen, um den 18.05. dann auch der zweite [mdl.]. Nach dem 28.05. nur noch sporadische Meldungen. 20.09. und 01.10. Balzgesang Umgebung Revierförsterei Wohldorf, 03.10. östlich Schäferei balzend. 17.12. 1 Ex. nahe Brutplatz DB rastend.

80	Waldkauz	n: 81	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 3-5 Reviere ermittelt.*

Mind. 3 Reviere im DB: Im Röthbek 07.05. mind. 2 bettelnde Ästlinge [GT, KW u.a.]; Harkshorst / Stubbenblick Naturpfad (dasselbe Revier?); Umgebung Forsthaus Malskat. Reviere in der Umgebung DB: Rügelsberg / Parkplatz Rader Weg; Waldfriedhof Wohldorf; Hof Rothwegen; KHB ost; Bunsberg.

81	Mauersegler	n: 9	-30 Ex.	01.05.-08.08.
-----------	--------------------	-------------	----------------	----------------------

Nur überfliegend / Nahrung suchend, kein Hinweis auf Bruten in der Umgebung.

82	Eisvogel	n: 105	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	---------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 1- 2 Reviere ermittelt.*

2016 vermutete Reviere im Brook-Umfeld: Rothwegen, RHB Brügkamp, (Aue unterhalb?) Kupferteich, Umgebung Mühlenteich / Teich Zum Bäcker.

-	Grauspecht	n: 0		
---	-------------------	-------------	--	--

2016 keine Nachweise, zuletzt 21.05.2015. Das seit 19.03.2010 regelmäßig gemeldete Tier ist somit wahrscheinlich nicht mehr am Leben.

83	Grünspecht	n: 55	-1 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-3 Reviere ermittelt.*

2016 bleibt eine Brut innerhalb des NSG DB fraglich: Zwar gibt es aus allen möglichen Ecken Einzeldaten, aber nirgends gehäuft. Die dem Brook nächsten Reviere fanden sich nahe der Feuerwehr Wohldorf sowie im KHB.

84	Schwarzspecht	n: 120	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------------	---------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 5 Reviere ermittelt.*

2016 im DB vermutete Reviere: Ziegenmelkerbusch, Vor dem Ersten Baum, Brandsmoor, Aukamp / Naturpfad, Großer Brook.

85	Buntspecht	n: 117	-8 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 80 Reviere ermittelt.*

86	Mittelspecht	n: 110	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	---------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 20 Reviere ermittelt.*

87	Kleinspecht	n: 23	-1 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 20 Reviere ermittelt.*

88	Pirol	n: 4	-1 Ex.	19.05.-18.06.
-----------	--------------	-------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-3 Reviere ermittelt.*

Stehörnsmoor nur 19.05. 1 Ex. singend, wohl kein Revier. Ziegenmelkerbusch / Hinter dem Fuchsberg 04.06. und 18.06. Gesang, somit (vager) Brutverdacht.

89	Neuntöter	n: 164	-5 Ex.	02.05.-01.09.
-----------	------------------	---------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 12 Reviere ermittelt.*

90	Raubwürger	n: 71	-2 Ex.	-02.04.) (03.10.-
-----------	-------------------	--------------	---------------	--------------------------

Von Jahresanfang bis Winterende 35 Daten, die mindestens 4 Überwinterer im DB und Umfeld nahelegen: Professormoor/Madenpohl, Großes Moor/zentrale Wiesen, nordöstlich DB, Schnakenredder im NSG AB-Niederung.

Von Herbst bis Jahresende 36 Daten, die auf mindestens 3 Überwinterer schließen lassen: Wohldorfer Graben. Madenpohl, DB zentrale Wiesen.

91	Elster	n: 14	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------	--------------	---------------	-------------------

Im DB nur ausnahmsweise als Gast, wenn überhaupt. Die besten Chancen, im Brook-Umfeld eine Elster zu sichten, hat man am Triftweg nördlich Ströh bzw. der sich nordwärts anschließenden Feldmark Richtung Alsterwanderweg.

92	Eichelhäher	n: 66	-5 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

93	Dohle	n: 35	-140 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------	--------------	-----------------	-------------------

Am einzigen bekannten Brutplatz vor Ort (Herrenhaus Wohldorf) zu Beginn des Frühjahrs bis zu 8 Ex. (13.02. [IP]). In der Feldmark rund um den Brook (insb. Wohldorfer Graben / Bergkoppel) während der Brutzeit bis zu 10 Ex. gleichzeitig Nahrung suchend. Bemerkenswerte Daten zu Zug und Rast: 06.02. ca. 140 Ex. Schlafplatzflug Heidkamp [HKP]. Ab Mitte/Ende Oktober Wohldorfer Graben und Umgebung mehrfach Daten zu 20-50 Ex. Nahrung suchend.

94	Saatkrähe	n: 13	-110 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	-----------------	-------------------

Nur Daten aus dem östlichen DB-Umfeld von den Randbereichen östlich Hinkelsteinteich über den KHB bis in die AB-Niederung. Überraschenderweise lässt sich nur der geringste Teil der Daten mit Wintergästen erklären, wobei richtig große Schwärme fehlen: 27.02. 6 bzw. 20 Ex., 16.10. 20 Ex. Hingegen von 23.04. bis 04.06. 10 Daten mit bis zu 40 Ex., am 28.10. auf der Hinkelsteinwiese sogar rund 110 Ex. [R.HEITMANN]. Somit ist eine Brutkolonie in der weiteren Umgebung zu vermuten.

95	Rabenkrähe	n: 99	-175 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	--------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 12 Reviere ermittelt.*

96	Nebelkrähe (-Hybride)	n: 7	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------------------	-------------	---------------	-------------------

Zwei Meldungen zu „Nebelkrähen“: 26.01. 2 Ex. KHB unter Saatkrähen Nahrung suchend [H.SCHEFFLER], 13.06. 1 Ex. Bülttenkrugwiese [TD].

Alle anderen Daten betreffen eindeutig Hybriden: Filtzwiese / Wohldorfer Graben 30.04. 1 Ex., 20.05. 2 Ex. sowie 19.05. 1 Ex.; NSG KHB 03.05. 1 Ex.; AB-Niederung 16.10. 2 Ex.

97	Kolkrabe	n: 150	-5 Ex.	Ganzjährig
----	-----------------	--------	--------	------------

Brutvorkommen im NSG DB weiterhin fraglich.

98	Blaumeise	n: 72	-20 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 115-125 Reviere ermittelt.*

99	Kohlmeise	n: 100	-22 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	--------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 190-200 Reviere ermittelt.*

100	Tannenmeise	n: 63	-4 Ex.	Ganzjährig
-----	--------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 35-40 Reviere ermittelt.*

101	Haubenmeise	n: 20	-2 Ex.	Ganzjährig
-----	--------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 8-10 Reviere ermittelt.*

102	Sumpfmeise	n: 106	-5 Ex.	Ganzjährig
-----	-------------------	--------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 45-50 Reviere ermittelt.*

103	Weidenmeise	n: 47	-3 Ex.	Ganzjährig
-----	--------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

-	Heidelerche	n: 0		
---	-------------	------	--	--

2016 keine Daten, zuletzt am 28.03.2014.

104	Feldlerche	n: 90	-30 Ex.	06.02.-29.10.
-----	-------------------	-------	---------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 1-4 Reviere ermittelt.*

2016 mindestens je 1 Revier Stehörn, Stehörnswiese und Brandsmoor. Durchzug 06.-27.02. einzelne, 03.-29.10 einzelne, am 13.10. insg. mind. 30 Ex. [KW].

105	Uferschwalbe	n: 1	-3 Ex.	
-----	---------------------	------	--------	--

07.05. 3 Ex. Stehörn umherfliegend / Nahrung suchend [GT].

106	Rauchschwalbe	n: 83	-1200 Ex.	01.04.-14.10.
-----	----------------------	-------	-----------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 1-2 Reviere ermittelt.*

2016 wurde nur für den Forstbetriebshof eine Brut gemeldet [KW]. Der Schlafplatz im Gr. Moor war am 19.07. von 1200 Ex. besetzt, am Monatsende nur noch 450 Ex., Anfang August 60 Ex. [IP].

107	Mehlschwalbe	n: 29	-80 Ex.	23.04.-25.09.
-----	---------------------	-------	---------	---------------

Im DB nur als Nahrungsgast.

108	Schwanzmeise	n: 60	-20 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 10-12 Reviere ermittelt.*

Der Bestand ist möglicherweise unterschätzt, da bei der sehr frühen Balz und Brut Revierinhaber nicht immer von Durchzüglern unterschieden wurden.

109	Waldlaubsänger	n: 208	-9 Ex.	16.04.-24.07.
-----	-----------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 55-60 Reviere ermittelt.*

Nachweise ausschließlich anhand von Gesangsdaten.

110	Fitis	n: 57	-10 Ex.	05.04.-01.09.
-----	--------------	-------	---------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 155-165 Reviere ermittelt.*

111	Zilpzalp	n: 97	-15 Ex.	27.03.-02.12.
-----	-----------------	-------	---------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 160-170 Reviere ermittelt.*

Die regulären Herbstdaten enden am 18.10. und 29.10.; die Meldung vom 02.12. [P.HEINRICH] könnte einen Überwinterungsversuch betreffen.

112	Feldschwirl	n: 54	-1 Ex.	30.04.-01.07.
-----	--------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

2016 konnten innerhalb des NSG DB (von den Wegen aus) nur 5-6 Reviere ermittelt werden: Professormoorwiese, Stehörnswiese, Langenhorstwiese, Idensgrund/Oldenburgwiese, nw Gr. Brook

113	Rohrschwirl	n: 16	-1 Ex.	04.06.-28.07.
-----	--------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 1-2 Reviere ermittelt.*

2016 nur recht späte, dafür regelmäßige Daten aus dem Gr. Moor.

114	Schlagschwirl	n: 30	-1 Ex.	28.05.-17.07.
-----	----------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 1-8 Reviere ermittelt.*

2017 innerhalb des NSG DB ermittelte Reviere: Professormoorwiese (7 Daten 02.-16.07.), Rethblick (6 Daten 28.05.-04.06.).

115	Schilfrohrsänger	n: 1	-1 Ex.	
-----	-------------------------	------	--------	--

02.05. 1 Ex. singend in der Brache im SW der Filzwiese [IP], wohl noch Zug.

116	Teichfrohrsänger	n: 25	-2 Ex.	05.05.-27.07.
-----	-------------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 30-40 Reviere ermittelt.*

Keine genauen Angaben zum Hauptvorkommen im Gr. Moor. Einzelne Reviere u.a. RHB Brückkamp, Teich Vor dem Ersten Baum (mind. 2 Sänger), Stehörn Nord / Langenhorstwiese, Achterteich, Binsenkoppel.

117	Sumpfrohrsänger	n: 58	-3 Ex.	06.05.-01.07.
-----	------------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 10-15 Reviere ermittelt.*

Abgesehen von einer extrem frühen Meldung (06.05. [KW]) erst ab dem 20.05. regelmäßig beobachtet. Reviere im DB u.a. Stehörn, Langenhorstwiese, Oldenburgwiese, Binsenkoppel, Rethblick, Hinkelsteinwiese.

118	Gelbspötter	n: 119	-2 Ex.	05.05.-05.08.
-----	--------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 8-12 Reviere ermittelt.*

119	Mönchsgrasmücke	n: 88	-9 Ex.	06.04.-27.08.
-----	------------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 190-200 Reviere ermittelt.*

Wird als „Allerweltsart“ nur unregelmäßig notiert, daher im Vergleich zu den anderen Grasmücken im Datenbestand deutlich unterrepräsentiert.

120	Gartengrasmücke	n: 120	-3 Ex.	02.05.-16.08.
-----	------------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 40-50 Reviere ermittelt.*

121	Klappergrasmücke	n: 38	-2 Ex.	21.04.-03.07.
-----	-------------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

01.-05.05. ein singendes Männchen am Ex-Weg zwischen Stehörn und Im Stehörn mitten im DB (sowie 01.05. Langenreier Weg / Heeckshegen); ob es hier zu Bruten kam, ist unbekannt; ansonsten nur in den Randbereichen bzw. Umgebung des NSG: am BrookHus, Landarbeitersiedlung am Kupferteich, Brückkamp Mellenberg, nordöstlich Wiemerskamp, Eingang Pflingsthorster Weg usw.

122	Dorngrasmücke	n: 224	-3 Ex.	23.04.-22.07.
-----	----------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 35-45 Reviere ermittelt.*

123	Wintergoldhähnchen	n: 45	-27 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 25 Reviere ermittelt.*

124	Sommergoldhähnchen	n: 49	-2 Ex.	05.04.-05.08.
-----	---------------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 5 Reviere ermittelt.*

125	Seidenschwanz	n: 2	-2 Ex.	
-----	----------------------	------	--------	--

Alle Meldungen: 19.03. 1 Ex. im Brookweg / Kl. Hansdorf sitzend [H.SCHEFFLER]; 25.11. 2 Ex. Triftweg ggü. BrookHus kurz rastend, dann weiter fliegend [KW, GT, M.SOMMERFELD].

126	Kleiber	n: 96	-9 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 40-45 Reviere ermittelt.*

127	Waldbaumläufer	n: 57	-3 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

128	Gartenbaumläufer	n: 62	-6 Ex.	Ganzjährig
-----	-------------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 75-80 Reviere ermittelt.*

129	Zaunkönig	n: 104	-10 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	--------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 190-200 Reviere ermittelt.*

130	Star	n: 115	-1.000	Ganzjährig
-----	-------------	--------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 20-25 Reviere ermittelt.*

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
5	100	1000	300	70	600	3	1	-	200	50	100

Vorstehend: Tages-Höchstsummen je Monat

131	Wasseramsel	n: 63	-2 Ex.	-xx.xx. (11.11.-
-----	--------------------	-------	--------	------------------

Ab 11.11. 1 Ex. an der Fischtreppe am Mühlenteich, welches dank steter Präsenz im Internet zahlreiche Fotografen anlockt. (Zu Beginn seiner Anwesenheit konnte man an den Wochenenden keine 30 min hier zubringen, ohne nicht mehreren Naturfotografen zu begegnen.) Dieser Vogel wurde am 05.12. von S.HEISE als Männchen bestimmt und beringt (*links „grün“ über „zweifarbige rot/gelb“, rechts „Metall“ über „orangerot“ – wobei letzterer Ring bei ungünstigem Licht auch als „rot“ abgelesen wurde*). Ab dem 27.11. wurden gelegentlich 2 Ex. beobachtet, wobei der (später) beringte Vogel sich sehr

dominant zeigte und den anderen Vogel meist nach wenigen Sekunden Anwesenheit vertrieb (z.B. 13.12. [JPS]):



rechts der beringte „Platzherr“, links der Eindringling



Ab 26.11. gelegentlich auch 1 Ex. (unberingt) unterhalb vom Stauwehr am Kupferteich – wahrscheinlich identisch mit dem 2. Ex. vom Mühlenteich. Beide Tiere werden bis in den März 2017 immer wieder bestätigt.

132	Ringdrossel	n: 1	-2 Ex.	
-----	-------------	------	--------	--

Einzigste Meldung: 24.04. 2 ad. Beim Ersten Baum [IP, R.HEITMANN etc.].

133	Amsel	n: 96	-20 Ex.	Ganzjährig
-----	-------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 170-180 Reviere ermittelt.*

134	Wacholderdrossel	n: 112	-500 Ex.	-07.05.)(26.08.-
-----	------------------	--------	----------	-------------------

Offensichtlich auf Zug beruhende Trupps bis 07.04. bzw. ab 15.10.; dazwischen noch Einzelvögel bzw. 2-3 Ex. am 07.05., 26.08., 27.08., 24.09., 01.10. und 14.10., Hinweise auf einen Brutversuch im Gebiet liegen nicht vor.

135	Singdrossel	n: 77	-5 Ex.	18.01.-27.07.
-----	--------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 85-90 Reviere ermittelt.*

Die Meldung vom 18.01. betrifft möglicherweise einen der sporadischen Überwinterer; regelmäßige Frühjahrsdaten erst ab dem 13.03.; die Letztmeldungen Ende Juli markieren wohl eher das Gesangsende als den Abzug.

136	Rotdrossel	n: 45	-500 Ex.	-28.04.)(27.09.-
-----	-------------------	-------	----------	-------------------

Bis Mitte März nur in geringer Zahl (bis zu 8 Ex.) gemeldet. Vom 24.03. bis 15.04. dann regelmäßig Schwärme um 100 Ex., gelegentlich auch mehr. Ab Herbst bis Jahresende nur gelegentlich Trupps mit um 50 (bis max. 90) Ex.

137	Misteldrossel	n: 112	-54 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 25-30 Reviere ermittelt.*

138	Grauschnäpper	n: 138	-3 Ex.	30.04.-27.08.
-----	----------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 55-60 Reviere ermittelt.*

139	Trauerschnäpper	n: 85	-2 Ex.	22.04.-11.06.
-----	------------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

140	Zwergschnäpper	n: 1	-1 Ex.	
-----	-----------------------	------	--------	--

Einzige Meldung: 19.05. 1 M. im Hainkrog singend [TD]; da weitere Daten ausbleiben, vermutlich nur vorübergehender Aufenthalt eines Durchzüglers.

141	Braunkehlchen	n: 22	-5 Ex.	02.05.-28.08.
-----	----------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 nur noch unregelmäßiger Brutverdacht.

Zentrale Wiesen des DB nur Daten vom 07.05. und 10.05., die aktuell keinen Brutverdacht mehr begründen. Auch vom Wohldorfer Graben / Filtzwiese (früher regelmäßig mehrere Reviere) nur noch Daten vom 02.05., 06.05., 07.05., 08.05. und 16.05. – meist kleinere Trupps a 2-4 Ex., die offensichtlich noch den Durchzug betreffen, kein Bruthinweis. Einzig für den Randbereich NSG KHB / NSG AB lässt eine Meldung vom 20.06. [A.MITSCHKE] noch Brutverdacht zu.

142	Schwarzkehlchen	n: 213	-5 Ex.	15.03.-31.10.
-----	------------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

143	Rotkehlchen	n: 88	-13 Ex.	Ganzjährig
-----	--------------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 160-165 Reviere ermittelt.*

144	Blaukehlchen	n: 30	-3 Ex.	11.04.-22.06.
-----	---------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 4-6 Reviere ermittelt.*

2016 ausschließlich aus dem Gr. Moor und seinem unmittelbaren Umfeld (meist vom Büntenkrugsweg aus) gehört, ausnahmsweise auch Langenhorstwiese.

145	Nachtigall	n: 26	-2 Ex.	23.04.-09.06.
-----	-------------------	-------	--------	---------------

Für das NSG DB seit Jahren keine Meldungen mehr. 2016 1 singendes Männchen am Parkplatz Rehagen am KHB, sowie im Knick am Rothwegener Weg zwischen Lehmkuhlen und Hof Rothwegen 2-3 singende Männchen.

146	Hausrotschwanz	n: 12	-2 Ex.	01.04.-11.06.
-----	-----------------------	-------	--------	---------------

Brutvorkommen auf die Siedlungen der Umgebung beschränkt, z.B. Gut Wohldorf und Wiemerskamp.

147	Gartenrotschwanz	n: 159	-10 Ex.	15.04.-15.07.
-----	-------------------------	--------	---------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 60-65 Reviere ermittelt.*

148	Steinschmätzer	n: 20	-2 Ex.	16.04.-15.09.
-----	-----------------------	-------	--------	---------------

Frühjahrszug 17 Daten 16.04.-18.05., Herbstzug 3 Daten 17.08.-15.09.; meist Feldmark westlich des DB (Bergkoppel, Wohldorfer Graben, Filtzwiese).



Im typischen Rastbiotop am Wohldorfer Graben, 15.09.

149	Heckenbraunelle	n: 36	-2 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB ca. 20 Reviere ermittelt.*

150	Haussperling	n: 27	-100 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	----------	------------

Die Beobachtungen beschränken sich auf die Umgebung des NSG DB.

151	Feldsperling	n: 27	-60 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Ähnlich Haussperling überwiegend an Höfen und Siedlungen im Umfeld des DB.

152	Baumpieper	n: 127	-6 Ex.	01.04.-21.08.
-----	-------------------	--------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 160-170 Reviere ermittelt.*

153	Wiesenpieper	n: 23	-60 Ex.	ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

Winterliche Rast: 18.01. Trupp (12 Ex.) Schlafplatzflug [GT, KW]. Während des Frühjahrszugs 24.03.-29.04. Trupps mit 12-55 Ex. sowie Einzelvögel. 04.06. 1 Ex. Wohldorfer Graben und 27.07. 1 Ex. Stehörn [beide: TD] lassen zumindest vagen Brutverdacht zu. Herbstzug im Oktober mit Trupps a 6-15 Ex.; späte Meldungen vom 09.12. und 23.12. legen wieder Überwinterung nahe.

154	Bergpieper	n: 8	-4 Ex.	-02.02.)(13.10.-
------------	-------------------	-------------	---------------	---------------------------

Nur 2 Meldungen vom Jahresanfang zu 3 bzw. 1 Ex.; zum Jahresende 6 Daten zu 1-4 Ex; Beobachtungen liegen außer vom zentralen DB auch für den KHB, die Kiesewetterwiese sowie den Wohldorfer Graben vor.

155	Gebirgsstelze	n: 80	-2 Ex.	09.02.-30.12.,
------------	----------------------	--------------	---------------	-----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

2016 ermittelte Reviere im Umfeld des DB: Wehr RHB Brückkamp, Kupferteich Wehr, Wohldorfer Mühle (Ammersbek).

156	Wiesen-Schafstelze	n: 14	-2 Ex.	15.04.-17.09.
------------	---------------------------	--------------	---------------	----------------------

Mindestens 1 Revier Wohldorfer Graben; Sielbek-Niederung oberhalb Pflingsthorst vermutlich auch 1 Revier: 04.06. 1 Männchen singend [TD].

157	Thunberg-Schafstelze	n: 4	-3 Ex.	
------------	-----------------------------	-------------	---------------	--

4 Meldungen für 07.05.: 2-3 Ex. Stehörnswiese [KW, GT u.a.].

158	Bachstelze	n: 73	-15 Ex.	15.03.-03.10.
------------	-------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 20 Reviere ermittelt.*

159	Trauerbachstelze	n: 11	-1 Ex.	
------------	-------------------------	--------------	---------------	--

Nach 2010 und 2015 der 3. Nachweis für das Gebiet: 14.05. Triftweg nw Rübeland 1 Ex. mit fast ganz schwarzem Rücken sowie 1 Ex. mit „ein bisschen hellerem“ Rücken, aber immer noch dunkler als gewöhnliche Bachstelze [KW].

160	Buchfink	n: 119	-120 Ex.	Ganzjährig
------------	-----------------	---------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 300-310 Reviere ermittelt.*

161	Bergfink	n: 47	-200 Ex.	-01.04.)(24.09.-
------------	-----------------	--------------	-----------------	---------------------------

Nur 1 Beobachtung aus dem Frühjahr: 01.04. 1 Ex. im zentralen DB rufend [KW]. Nach einer ersten Herbstmeldung vom 24.09. folgen 16 Daten aus dem Oktober sowie 11 aus dem November zu Einzelvögeln oder kleineren Trupps um 5-25 Ex., nur einmal am 24.10. 50 Ex.; Anfang Dezember dann mehrfach Schwärme mit bis zu 200 Ex. in den Randbereichen des Wohldorfer Waldes bzw. an der Ammersbek; bis Jahresende noch mehrfach Schwärme a 40-60 Ex.

162	Kernbeißer	n: 60	-5 Ex.	ganzjährig
------------	-------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

163	Gimpel	n: 47	-6 Ex.	ganzjährig
------------	---------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 10-12 Reviere ermittelt.*

Am 18.01. und 25.01. auch je 1 sogenannter „Trompeter“.

164	Girlitz	n: 1	-1 Ex.	
------------	----------------	-------------	---------------	--

14.05. wurde ein singendes Männchen gemeldet, leider ohne nähere Ortsangabe.

165	Fichtenkreuzschnabel	n: 37	-12 Ex.	Ganzjährig
------------	-----------------------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

166	Grünfink	n: 27	-40 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 10-12 Reviere ermittelt.*

167	Stieglitz	n: 125	-65 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 10-15 Reviere ermittelt.*

168	Erlenzeisig	n: 88	-450 Ex.	Ganzjährig
-----	--------------------	-------	----------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Tages-Höchstsummen je Monat:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
450	30	12	1	2	2	4	1	30	120	40	100

Offensichtlich winterliche Schwärme bis 25.03. und ab 16.09.; dazwischen 21 Daten zu jeweils 1-2 Ex., am 28.07. 4 Ex. (Familie?). Trotz diverser Brutzeitdaten (einschließlich Gesang) aber kein sicherer Brutnachweis.

169	Birkenzeisig	n: 16	-5 Ex.	ganzjährig
-----	---------------------	-------	--------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Keine konkreten Bruthinweise. Anzahl Meldungen je Monat:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-	4	-	2	-	-	-	-	-	5	2	3

Eine Meldung betrifft ausdrücklich den **Alpen-Birkenzeisig** (*Carduelis flammea cabaret*), ansonsten fehlen nähere Angaben.

170	Bluthänfling	n: 28	-18 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB keine Reviere ermittelt.*

Brutverdacht 2016 nur außerhalb des DB: Bergkoppel, Ortsrand Wiemerskamp, Jersbek OT Lange Reihe, Klein Hansdorf.

171	Goldammer	n: 160	-25 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 50-55 Reviere ermittelt.*

172	Rohrhammer	n: 79	-7 Ex.	24.03.-17.12.
-----	-------------------	-------	--------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-16 wurden im DB 35-40 Reviere ermittelt.*

Zusammenfassung:

Mit 172 nachgewiesenen Arten weist das Jahr 2016 die längste Artenliste seit der Veröffentlichung des ersten Jahresberichtes (1985) durch den NABU Walddörfer auf. 2012 konnten 170 Arten nachgewiesen werden, 1996 immerhin 169. Hierbei ist natürlich zu berücksichtigen, dass seit dem Einführen von ORNITHO.DE pro Jahr um ein vielfaches mehr Daten gemeldet (und ausgewertet) wurden. Insofern sind die Zahlen der 1980er bis 2000er Daten nur noch bedingt mit jenen der 2010er Jahre vergleichbar.

Für das Jahr 2016 wurden für das NSG Duvenstedter Brook **92 Brut- oder zumindest brutverdächtige Vogelarten** ermittelt.

Die Ergebnisse der Brutvogel-Kartierungen 2013-16 sind der unten folgenden, tabellarischen Übersicht zu entnehmen. Jahr der Erfassung und kartierende Person sind in den Kopfzeilen der Tabelle angegeben: IP = Irene Poerschke, KW = Krzysztof Wesolowski. Bei Planquadraten, die nur teilweise im NSG liegen, wurde nur der Anteil des NSG DB berücksichtigt. Urbrook und Umgebung [7854] sind nicht zugänglich und werden daher gar nicht kartiert. Stattdessen wurden dort die Bestände anhand der Erfahrungswerte geschätzt.

Zahlen in *Kursivschrift*: gegenüber dem Kartierungsjahr abweichende, aktuelle Neueinschätzung für 2016.

Alle Kartierungen erfolgten ausschließlich von öffentlichen Wegen.

Quadrat	7554	7555	7654	7655	7656	7754	7755	7756	7854	7855	7856	Σ
Kurz	GSM	PMW	HL	IE	BMP	HAR	SH	OBW	UB	GBO	SSH	
Jahr	2015	2015	2014	2013	2016	2014	2014	2015	2015	2015	
Wer	KW	KW	IP	IP	IP	IP	IP	IP	..	IP	IP	
. Singschwan							1					1
. Graugans			1	1			2	3				7
. Schnatterente				1			1					2
. Krickente	1			3	1		3					8
5 Stockente	1		1	1	0				2	2	1	8
. Reiherente				1								1
. Jagdfasan							3			2	1	6
. Zwergtaucher								1				1
. Wespenbussard											0,5	0,5
10 Rohrweihe							1					1
. Sperber	1				0							1
. Rotmilan												1
. Seeadler												1
. Mäusebussard	1	?	2		1		1	1		1		7
15 Kranich		1	3	2	1	1	2	1	1	3	1	16
. Wasserralle				2			2					4
. Wachtelkönig							2			1		3
. Tüpfelralle							?					1
. Teichralle	1											1
20 Blässralle			1				1					2
. Kiebitz							?					2
. Waldschnepfe			1	2		2	2	4	2	2	2	17
. Bekassine							1			1		2
. Waldwasserläufer	1											1
25 Ringeltaube	8	3	4	7	8	8	4	5	3	3	1	54
. Kuckuck	1	1		4	1	1	2	1	1	2	1	15
. Uhu	1											1
. Waldohreule								1				1

Quadrat	7554	7555	7654	7655	7656	7754	7755	7756	7854	7855	7856	Σ
. Waldkauz						1	1	1				3
30 Eisvogel	1		1									0-2
. Grünspecht	1					1	1	0			1	0-2
. Schwarzspecht	1		1	1		1	1	1		1		5
. Buntspecht	8	4	12	6	4	12	9	5	5	10	6	81
. Mittelspecht	4		4			4	2	2		3		19
35 Kleinspecht			5		2	3	6	2		2		20
. Pirol	1			1								2
. Neuntöter	1	1					5	3		1	1	12
. Eichelhäher	2	2	2	1		3	1	1		2		14
. Rabenkrähe	1		1	3	1		2	2		2	1	13
40 Blaumeise	9	5	17	10	7	18	14	16	5	12	3	116
. Kohlmeise	10	6	16	23	15	30	25	31	10	26	3	195
. Tannenmeise	2	4	2	4	4	18	2			2		38
. Haubenmeise		1	1	5		1						8
. Sumpfmeise	2	1	6	4	4	8	6	5	2	7		45
45 Weidenmeise	2	1			3	2	3	3	2	0	1	17
. Feldlerche	1		1				1	1				4
. Rauchschwalbe							2					2
. Schwanzmeise			1				5	2		2		10
. Waldlaubsänger	8	4		5	2	21	4	8		3	2	57
50 Fitis	12	8	22	40	10	13	12	29	5	10		161
. Zilpzalp	9	7	21	5	7	18	24	29	10	31	4	165
. Feldschwirl				1		2	5	2	2	3		15
. Rohrschwirl				2								1-2
. Schlagschwirl						1	2		2	3		3
55 Teichrohrsänger				15			14		5	3		37
. Sumpfrohrsänger						2	1	1	2	3	2	11
. Gelbspötter			1		1		2	5		2		11
. Mönchsgrasmücke	13	9	23	5	15	38	29	18	8	35	5	198
. Gartengrasmücke	6	4	3	2		7	9	9		3	2	45
60 Dorngrasmücke	1		4	1	1	2	9	10		8	2	38
. Wintergoldhähnchen	2	4	1		3	10	3			2		25
. Sommergoldhähnch.	4	1										5
. Kleiber	3	1	6	2		17	2	2		5	4	42
. Waldbaumläufer	5		2			5	1	1		2		16
65 Gartenbaumläufer	6	2	13	5	2	20	14	5		7	4	78
. Zaunkönig	16	6	22		17	50	13	22	5	29	10	190
. Star	2	2				2	2	5		5	3	21
. Amsel	12	7	20	13	19	30	29	20	5	25	7	187
. Singdrossel	9	4	5	4	6	12	13	15	2	13	5	88
70 Misteldrossel	2	2	5	2	2	3	5	3		2		26

Quadrat	7554	7555	7654	7655	7656	7754	7755	7756	7854	7855	7856	Σ
. Grauschnäpper	8	5	13		2	10	10	4		6		58
. Trauerschnäpper			3	3		6				3		15
. Zwergschnäpper						2						0-1
. Schwarzkehlchen			1	3	1		5	4				14
75 Rotkehlchen	10	6	11	9	14	42	20	16	5	21	7	161
. Blaukehlchen				3			1					4
. Gartenrotschwanz	3	1	7	14	7	9	8	7	2	5		63
. Heckenbraunelle	1	1	2		2	6	3	1	1	3		20
. Feldsperling							1					1
80 Baumpieper	4	10	21	28	15	15	21	30	3	16	2	165
. Gebirgstelze	?											0-1
. Bachstelze	2		6		1	2	8	1				20
. Buchfink	19	11	40	22	26	52	31	48	5	42	10	306
. Kernbeißer	4	1	2			3	4	2		2		18
85 Gimpel	1		2	1		3	2	2				11
Fichtenkreuzschnabel		1										0-1
. Grünfink		1				2	4	2				9
. Stieglitz			2		1		2	4		3		12
. Erlenzeisig		1										1
90 Birkenzeisig						2						2
. Goldammer	2	3	11		1		16	16		4	1	54
. Rohrammer		1		15			13	3	3	3		38

Literatur:

DEPKE, T. & WESOLOWSKI, K.: **Ornithologischer Jahresbericht für den Duvenstedter Brook** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 1995 - 2000]

KOOP, B. (2015): **Erfassung der Brutvögel im NSG Ammersbek-Niederung 2015**. Gutachten im Auftrag des Kreises Stormarn / Fachdienst Naturschutz – Untere Naturschutzbehörde, 1-37.

STÖDTER, J.P.: **Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 2003 - 2015]

SÜDBECK, P., U.A.: **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands** [Eigenverlag, Radolfzell 2005]

TRKA, P.: **Avifauna des Duvenstedter Brooks** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im DBV / NABU 1988 - 1994]

Das Kranichjahr im Brook 2016

Von Jens-Peter Stödter

Überwinterung 2015 / 2016

Aus allen Wintermonaten liegen Sichtungen vor. Hierbei betreffen folgende Meldungen (möglicherweise) noch den ausklingenden Herbstzug 2015 bzw. überregional umher streifende Überwinterer / Rastbestände:

- 23.11.2015: 21 Ex. Zug nach Süden [P.HEINRICH]
- 25.12.2015: 25 Ex. kreisend nach NO, 5 min später 19 Ex. überfliegend nach SW [JPS]

Alle anderen Daten betreffen mutmaßlich überwinternde Vögel aus dem NSG Duvenstedter Brook und Umgebung. Die genaue Zahl der im Gebiet ausharrenden Revierpaare kann nicht benannt werden. Zum einen halten sich die Paare in dieser Zeit nicht kontinuierlich am vermuteten Brutplatz, sondern sammeln sich auf den günstigsten Nahrungsflächen bzw. Schlafplätzen. Zum anderen ist die Datenlage wegen der geringeren Anwesenheit von Beobachtern in dieser Jahreszeit eher spärlich. Herausragend sind folgende Meldungen:

- 23.11.2015: 10 Ex. zentrale Wiesen DB [KW]
- 25.12.2015: 14 Ex. zentrale Wiesen DB [THIELE/ORNITHO]
- 26.12.2015: 8 Ex. Klein Hansdorfer Brook [SCHEFFLER/ORNITHO]
- 02.01.2016: 14 Ex. (darunter ein VJ) zentrale Wiesen DB einfliegend [IP]

Frühjahrszug

Daten zum Frühjahrs-Durchzug 2016 aus dem Brook und Umgebung sind spärlich und (gemessen am viel zu milden Winter 2015/16) bemerkenswert spät:

- 17.03.2016: 169 Ex. überfliegend [RUST/ORNITHO]
- 26.03.2016: ca. 243 Ex. in 9 Trupps a 10-62 Ex. [M.HUNGER, JPS]
- 01.04.2016: 49 Ex. in 2 Trupps (33 bzw. 16 Ex.) [M.HUNGER]

Rastende Nichtbrüter

Wie schon in vorangegangenen Jahren bildete sich auch im Frühjahr 2016 ein Schlaf- und Rastplatz für nicht brütende Kraniche aus. Die Tiere verbrachten die Nächte (und bis in den April teils auch noch den Tag) in der Moorheide südwestlich vom Gr. Moor. Über Tag hielt sich ein Großteil ab Ende April auf den zentralen Wiesen im Brook auf. Mehrfach wurde beobachtet, wie die Tiere versuchten, über den früheren Weg auf die direkt an das Gr. Moor ostwärts angrenzenden Wiesen vorzustoßen. Diese Wiesen waren jedoch von mehreren Brut- und Revierpaaren belegt, welche wiederum – nicht immer mit Erfolg – versuchten, die Eindringlinge abzuwehren.

Brut- und Revierpaare

Auf Grund der Vielzahl der anwesenden Paare ist selbst im zentralen Duvenstedter Brook die Situation sehr unübersichtlich geworden:

- Am 27.02.2016 gegen Mittag befanden sich 5 Paare auf den Wiesen östlich vom Großen Moor bis zur Langenhorstwiese im heftigen Revierstreit, laut Krzysztof Wesolowski vormittags sogar bis zu 14 Ex. (bzw. 7 Paare) beteiligt.
- Am 19.03.2016 1 ad. am Schilfrand Großen Moor, währenddessen Duettrufe aus Richtung Vor dem Ersten Baum (Ost), kurz darauf Antwort-Duettrufe Vor dem Ersten Baum (West).

Schon diese zwei Beispiele aus der Praxis zeigen, dass es selbst auf gut einseh-
baren und während der Brutsaison täglich mehrmals kontrollierten Flächen kaum
noch möglich ist, die Situation zu klären. Für die weniger überschaubaren Rand-
bereiche des Brooks wird es noch schwieriger, einen Überblick zu erhalten.

Statt endlos langer Auflistungen zur Situation eines jeden einzelnen Paares, gibt
es daher in diesem Jahr nur noch eine knappe Statistik (*im ornithologischen
Jahresbericht*), dafür aber einige Anleitungen zum eigenen Beobachten:

Bei vielen Sichtungen von zwei nebeneinander stehenden Kranichen zeigt sich
erst bei längerer Beobachtung, dass es sich nicht um ein Paar handelt, sondern
um zwei Einzelvögel (bspw. um Nachbarn, die aufpassen, dass die Reviergrenzen
gewahrt werden), siehe folgendes Beispiel: Am 07.05. versucht ein neues Paar
(jeweils Vogel 1 und 2 von links), das angestammte Paar von der Wiese zu ver-
drängen. Hierbei gibt es Phasen mit Drohen, synchronen Paradeschritten und hin
und wieder sogar gegenseitiges Anspringen und Treten. Anspannung und
Aggressivität sind jetzt bei flüchtiger Beobachtung nicht zu übersehen:



Dazwischen gibt es Phasen der demonstrativen Entspannung mit Nahrungssuche
und Gefiederpflege. Bei flüchtiger Betrachtung könnte man fälschlich von einem
glücklichen Paar ausgehen:



Der Grund für diesen penetranten Vorstoß ist übrigens auf dem zweiten Foto als kleiner „Klecks“ hinter dem linken Altvogel zu erkennen. Dieses Paar hatte in den Tagen zuvor die Brut erfolgreich abgeschlossen und musste nun raus aus dem Röhricht (wo sich ein potentieller Fressfeind allzu leicht hätte anschleichen können) und rauf auf eine ergiebigere Nahrungsfläche.

Nachwuchs oder nicht?

Bei höherer Vegetation sind (kleine) Jungvögel leicht zu übersehen. Das gilt insbesondere für späte Gelege (Zweitgelege), wenn Gräser und Kräuter in die Höhe geschossen sind. Und nicht immer findet sich eine Lücke in der Vegetation, so dass man einen kurzen Blick auf die Jungvögel erhaschen kann. Aber es gibt andere Zeichen, um auf Nachwuchs zu schließen. Frei nach dem Motto „Machen Sie eine typische Halsbewegung...“: Auch wenn der Jungvogel hinter hoher Vegetation nicht zu entdecken ist, lässt sich doch oft erkennen, dass einer der Altvögel Futter reicht:



Auch auffällige Wachsamkeit und genaues Beobachten der Umgebung, insb. Absuchen des Himmels auf Fressfeinde, lässt auf Nachwuchs schließen:



Schauen sich die Kraniche dagegen kaum um und können sie viel Zeit in die Gefiederpflege investieren, haben sie sehr wahrscheinlich keinen Nachwuchs:



Und allerspätstens wenn die Vögel irgendwann gemeinsam abfliegen, herrscht Klarheit. Denn ihre Jungvögel würden sie freiwillig niemals allein zurück lassen.

Herbstzug

Bereits im September immer wieder Durchzug kleinerer Trupps. Nach dem 03.10. kaum noch erkennbares Zugeschehen:

- 08.09.: 58 Ex. über Tangstedt nach W ziehend [JPS]
- 12.09.: 16 Ex. über Gr. Moor nach W ziehend [JPS]
- 16.09.: 30 Ex. über Kl. Hansdorf nach W ziehend [SCHEFFLER/ORNITHO]
- 17.09.: 26 Ex. über Mühlenbrook nach W ziehend [TD]
- 25.09.: ca. 40 Ex. über Tangstedt nach W ziehend [JPS]
- 03.10.: mind. 428 Ex. in div. Trupps nach SW ziehend [IP, JPS u.a.]
- 24.10.: mind. 5 Trupps in unbekannter Zahl im Nebel nach W ziehend [KW]

Überwinterer 2016/2017

Selbst im Dezember werden regelmäßig mehrere Paare im Brook beobachtet.

Zusätzlich Ende Dezember mehrfach ein Trupp mit 30-40 Ex. im Brook (und Umgebung) rastend:

- 23.12.: Trupp von 32 Ex. aus NW im zentralen DB einfliegend, 7 Ex. bereits im Gebiet [BUNZEL/ORNITHO]
- 27.12.: 38 Ex. Schlafplatzflug über Rade nach Osten [TD]
- 29.12.: ca. 30 Ex. Gr. Moor aus NW einfallend [KW]
- 30.12.: 18 Ex. auf Maisstoppeln am Kayhuder Moor, gegen 15:15h ungefähr in Richtung DB abfliegend [JPS]

Nachruf Harald Dammann

Von Dagmar Meske



Bibertour auf dem Gartower See
[Foto: B.Reimer]

Harald Dammann war seit der Gründung im Jahre 1985 beim Arbeitskreis Walddörfer aktiv. Ich lernte ihn im Jahre 2002 kennen und erlebte ihn – wie wohl alle anderen auch - stets als einen sehr freundlichen, dem Leben zugewandten und charmanten Menschen, der über gute ornithologische Kenntnisse verfügte und zusammen mit seiner Andrea seit vielen Jahren sehr viel unterwegs war. Besonders an der Nordseeküste und im Wendland verbrachten sie viele Wochen zum Vögel-Beobachten.

Hervorzuheben ist ganz besonders sein handwerkliches Geschick und seine Bereitschaft und Ausdauer, Defektes zu flicken und zu reparieren. Hierfür hielt er einen enormen Vorrat an Material in seiner Werkstatt bereit und reparierte im Laufe der Jahrzehnte das eine oder andere Teil für die Gruppe. Sein Lieblingswerkstoff war das Holz.

Er war ein wahrer Naturfreund, sammelte regelmäßig Pilze und fuhr bis ins hohe Alter Fahrrad. Harald reiste wochenlang durch Skandinavien (auch alleine). Er nahm seit Jahrzehnten regelmäßig an den verschiedensten Aktivitäten des Arbeitskreises Walddörfer teil. Ob bei praktischen Arbeitseinsätzen, Ausfahrten, Weihnachtsfeiern, Gruppenabenden: Harald war stets ein sehr geselliges und gern gesehenes Gruppenmitglied. Jede Baumfällung, die in seinen Augen unnützlich war, schmerzte ihn ganz besonders.

Harald starb am 4. März 2016 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren. Bei der Trauerfeier auf dem Bergstedter Friedhof nahmen sehr viele – auch ehemalige – NABU-Weggefährten von ihm Abschied. Wir werden uns stets gerne und mit einem Lächeln an ihn erinnern.

Haben Sie weitere Fragen...?

Timo Depke

Auf dem Kamp 20
22889 Tangstedt OT Rade

Leitung NABU Walddörfer

Tel.: 040 / 60 01 32 57

Dagmar Meske

Im Rühmt 38
22145 Hamburg

Stellv. Leitung

Tel.: 040 / 64 86 16 28

Britta Reimer

Haberkamp 2a
22927 Großhansdorf

Stellv. Leitung

Tel.: 04102 / 624 77

Jens-Peter Stödter

Hans-Stender-Weg 11
22889 Tangstedt

Stellv. Leitung

Tel.: 04109 / 66 16

Zentrale E-Mail: walddoerfer@nabu-hamburg.de

NABU Landesgeschäftsstelle

Klaus-Groth-Straße 21
20535 Hamburg

Tel.: 040 / 69 70 89 -0
Fax: 040 / 69 70 89 -19
www.nabu-hamburg.de

Brook-Hus (Informationshaus Duvenstedter Brook)

Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg

Tel./Fax 040 / 607 24 66

Öffnungszeiten:

Februar und März: Sa 12 – 16 Uhr, So 10 – 16 Uhr

April bis Oktober: Di – Fr 14 – 17, Sa 12 – 18, So und feiertags 10 – 18 Uhr

November: Sa 12 – 16 Uhr, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Dezember: siehe Aushang oder Mitteilungen in der Presse

Januar: geschlossen

Spenden für den NABU Hamburg:

IBAN: DE24 2001 0020 0001 7032 03

BIC: PBNKDEFFXXX

**Bitte bei Spenden für den NABU Walddörfer
als Verwendungszweck „Arbeitskreis Walddörfer“ angeben.**

Schau doch mal rein!



Egal, ob Krötenzäune kontrollieren, Kraniche bewachen, Schmetterlinge zählen, bunte Blumenwiesen pflegen, Obstbäume schneiden, Verbuschung der Heide bekämpfen, gegen die vollständige Bebauung unser Walddörfer angehen, Infostände betreuen, Werkzeuge warten oder Suppe für tatkräftige Landschaftspfleger kochen... Die Liste der Aktivitäten des NABU Walddörfer ist lang. Und sicher finden auch SIE hier eine Möglichkeit, sich mit einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Der NABU Walddörfer trifft sich...
jeden 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
"Op´n Böhn" der Volksdorfer Schulkate
Im Alten Dorfe 60 / 22359 Hamburg

...und im Internet sind wir zu finden unter:
www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer